

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

27. Dezember bis 9. Januar
01/2026

Leimental – Solothurnisches Leimental –
Allschwil-Schönenbuch

Voller Licht

«Licht ist ein Geschenk Gottes», sagt die Sakristanin Melanie Remy. In der Kirche sind Kerzen nicht wegzudenken. Das Ewige Licht ist ein Besonderes, das nie verlöschen darf.

Seiten 2 und 3

Begleiten Sie unsere Redaktorin in eine Kirche mit speziellen Fenstern, die eine besondere Atmosphäre schaffen – aber auch Anlass für Diskussionen waren.

Seiten 4 und 5



Jeden Tag zünden Besuchende in der Kirche Grellingen Kerzen an. Wenn Melanie Remy die Besuchenden antrifft, will sie sich Zeit für sie nehmen.



Hüterin des Lichts

Melanie Remy ist Sakristanin in St. Laurentius in Grellingen. Die Kirche ist ihr Arbeitsort und Licht eines ihrer wichtigsten Werkzeuge.

«Ein schönes Bild», kommentiert der Fotograf Michael Waser, als er Melanie Remy winken sieht. Die Sakristanin erwartet uns an diesem strahlenden Dezembertag vor der Kirche St. Laurentius in Grellingen, wo sie seit acht Jahren arbeitet und seit Kindertagen ein und ausgeht. Die Zweiundvierzigjährige ist in Grellingen aufgewachsen und wohnt auch heute dort mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen.

Weihnachten steht vor der Tür

Melanie Remy führt uns in die warme Kirche, die von der Wintersonne hell erleuchtet ist. Die Weihnachtssterne auf den Altären kündigen das bevorstehende Fest an. Weihnachtsbäume, Sterne, Girlanden und die Krippe wird die Sakristanin zusammen mit Mitgliedern des Kirchgemeinderates nächste Woche aufbauen – das hat Tradition in Grellingen.

Hinter der Bühne

Während der Fotograf die Lampen und Reflektoren einrichtet, führt die Gastgeberin durch die Sakristei, den Ort, wo sich der Priester oder die Seelsorgenden mit den Ministrantinnen und Ministranten auf den Gottesdienst vorbereiten. In den Schränken sind dort die

liturgischen Gewänder versorgt – die Alben, bodenlange weisse Kleider, und sorgfältig gearbeitete Messgewänder in den liturgischen Farben, weiss, rot, violett und grün. «Zum Glück ist der Messwein weiss, dann macht er keine Flecken», meint die Sakristanin mit einem Augenzwinkern, denn sie ist auch für die Reinigung der Gewänder zuständig. Dreiviertel Harass Messwein stehen neben einer hüfthohen Madonna im nächsten Schrank. Der Wein dürfe keine Zusätze haben und sei sehr süss, damit er sich besser mit dem Wasser vermische, das der Priester bei der Wandlung dem Wein zufüge. Die Hostien lagert die Sakristanin in grossen Büchsen. Die Vorräte sind gut gefüllt, weil gerade die allerletzte Bestellung aus dem Kloster Namen Jesu in Solothurn geliefert wurde. Die Kapuzinerinnen haben den Betrieb der Hostienbäckerei vor Kurzem aufgegeben. Vor dem Einzug in die Kirche und nach der Rückkehr in die Sakristei wird in St. Laurentius ein kleines Gebet gesprochen. «Ich mag diese Rituale, mit ihnen finde ich Ruhe, weil ich nicht darüber nachdenken muss, was als nächstes zu tun ist und ich mich ganz auf den Moment einlassen kann», sagt Melanie Remy.

Glocken läuten zum Abschied

Am Ausgang der Sakristei befindet sich ein Tableau mit Schaltern für das Glockengeläut. Eine halbe Stunde vor der Messe läutet Melanie Remy die Glocken, dazu muss sie nur den Schalter drehen. Wenn jemand gestorben ist und die Angehörigen es wünschen, läutet die Sakristanin ebenfalls die Glocken – für Frauen in einem höheren Ton als für Männer. Das Geläut hat vier Glocken, die den Heiligen Laurentius, Niklaus, Josef und der Gottesmutter Maria geweiht sind. «Nach dem Endläuten bekomme ich regelmässig Anrufe von Gemeindemitgliedern, die sich erkundigen, wer gestorben ist», erzählt die Sakristanin.

Wenn das Ewige Licht erlischt

Im Altarraum ist das Licht vorbereitet für das Foto-Shooting. Melanie Remy zieht mit zwei langen Haken das «Ewige Licht» nach unten und tut fürs Foto so, als ob sie es anzünden würde, was natürlich nicht passieren darf. Einmal pro Woche wechselt sie die Kerze aus, damit sie nicht von selbst erlischt. Was geschieht, sollte das Ewige Licht dennoch einmal verlöschen? «Das ist nicht so schlimm», sagt die Sakristanin unbeschwert, das sei ihr auch

Schwerpunkt Licht

schon passiert. Dann hole sie mit einer Kerze Feuer vom «Ewigen Licht» der Nachbarkirche. Melanie Remy lächelt fröhlich in die Kamera. Sie muss sich nicht verstellen. Ihr Lieblingsort in der Kirche ist der Ambo, weil sie sehr gern vorliest. Am liebsten an Karfreitag, wenn die Lesung besonders lang ist. Die Feier in der Osternacht hat sie am liebsten. Dann, wenn sich die dunkle Kirche langsam erhellt durch die vielen kleinen Kerzchen der Menschen, die sich das Licht der Osterkerze weitergeben. Aber sie hat auch die Momente gern, wenn sie allein in der Kirche ist. Am Morgen, wenn sie vor der Arbeit die Kirche aufschliesst. Oder am Abend beim Eindunkeln, wenn sie die Kirche wieder schliesst.

Gäste im Dachstock

Ganz allein ist sie jedoch nie. Im Dachstock wohnen Fledermäuse – es soll eine seltene Art sein. Und im Frühling nisten seit Jahren die Falken auf dem Turm. Neben der Arbeit als Sakristanin, die etwa ein 20-Prozent-Pensum umfasst, arbeitet Melanie Remy als Katechetin in Zwingen, Erschwil und Breitenbach. Dort erteilt sie ökumenischen Religionsunterricht für Primarschülerinnen und Primarschüler.

Dieses Jahr hat sie ihre Ausbildung abgeschlossen und Ende November ihr Diplom erhalten.

Der Dienst als Sakristanin bedeutet für Melanie Remy neben der Pflege des Kirchenraumes auch Verfügbarsein für die Menschen, die sie in der Kirche antrifft. Zeit haben für ein Gespräch oder einfach zuhören. Jeden Tag finden Menschen den Weg in die Kirche. Das sieht die Sakristanin an den Kerzchen, die brennen. Etwa zehn sind es durchschnittlich. Manchmal ist die Kasse aufgebrochen und das Geld fehlt. Dann ersetzt sie Melanie Remy ohne grosses Aufheben und denkt sich: «Eine Person, die die Kerzenkasse plündern muss, hat Not. Ich wünschte mir, sie würde sich im Pfarramt melden, wir könnten ihr bestimmt weiterhelfen.»

Ein Geschenk von Gott

«Licht ist ein Geschenk von Gott an die Menschen», sagt Melanie Remy. Unterdessen steht die Kirche im Schatten. Jetzt bekommen die Kerzen ihren Auftritt. Erstaunlich, wie viel Licht die kleinen Flammen spenden.

Der Fotograf Michael Waser schlägt noch ein, zwei Sujets vor. Melanie Remy setzt sich hinter

die Kerzenablage, legt die Hände übereinander und ihr Kinn darauf. Sie schaut direkt in die Kamera und versteckt sich nicht. Weil sie immer wieder kritische Reaktionen auf ihre Anstellung bei der Kirche hört, sagt sie: «Ich will zeigen, dass es offene, coole Menschen gibt, die in der Kirche arbeiten.»

Dann muss Melanie Remy los. Einer ihrer Söhne liegt zu Hause krank im Bett. Aber bevor es dunkel ist, kommt sie noch einmal in die Kirche zurück und schliesst die Türe für die Nacht.

Eva Meienberg

Vor der Arbeit in der Schule öffnet die Sakristanin die Kirche und vor Einbruch der Dunkelheit schliesst sie die Türen. Dann werden alle Kerzen gelöscht. Nur das Ewige Licht darf weiterbrennen.



Quelle: Michael Waser

Licht erzählt Glaube

«Es werde Licht», ist das Erste, was Gott in der Bibel sagt. Unsere Redaktorin hat sich auf den Weg in die Antoniuskirche in Basel gemacht, in deren Konzept Licht und Fenster eine besondere Rolle spielen. Über einen Disput zwischen Kunst und Kirche und über die Bedeutung des Lichts im Kirchenraum.

Ich gehe auf die Antoniuskirche zu. Wäre da nicht der Kirchturm, sie wäre kaum als Kirche auszumachen. Quadratisch, schlicht und aus grauem Beton fügt sie sich unauffällig in das Strassenbild der Basler Kannenfeldstrasse ein. Ich biege vom Trottoir zum Eingangsbereich der Kirche ab. Es wird dunkel, über mir erzeugen die immer kleiner werdenden schachtelartigen Fassadenquadrate eine erdrückende Enge, fast habe ich das Gefühl, mich zur Kirchentür hinunterbücken zu müssen. Ich trete durch die Kirchentüre und die Enge weicht einer monumentalen Weite. Der Kontrast ist radikal. Ich stehe in einem sehr hohen, an eine römische Basilika erinnernden Hallenraum, der von buntem Licht durchflutet wird. Es fällt auf die schlichten Sichtbetonwände, auf die Bilder des Kreuzweges und auf schlanke Betonpfeiler, die dadurch wirken, als würden sie selbst leuchten.

Moderne Bausprache, alte Symbolik

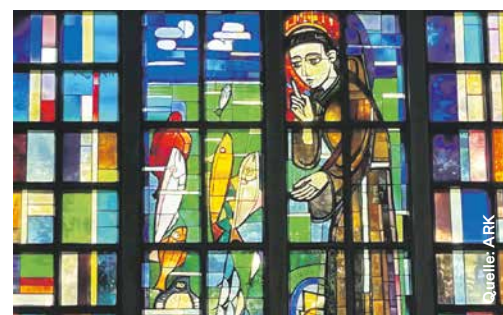
Das Zusammenspiel von modernem Sichtbeton und den bunten Farbflächen, die das Sonnenlicht durch die Fenster hindurch auf die Wände malt, überraschen das Besucherinnenauge.

Der Raum an sich wirkt nüchtern, so wie ich es von manchen modernen Kirchen kenne. Die farbigen Fenster erinnern hingegen an die Kirchenfenster der Gotik: Das Licht von aussen, aus der Welt, fällt auf die Fenster, die meist Heiligenbilder zeigen, und verwandeln es in ein neues, sakrales Licht.

Das Licht zelebrieren – darum geht es auch in der Antoniuskirche. Wir finden auf den Fenstern ebenfalls Heiligenbilder. Aber nicht nur.

Revolutionäre Fenster mit Konfliktpotenzial

Das Gesamtkonzept dieser ersten reinen Betonkirche, die 1925–1927 erbaut wurde, stammt



Das Fenster zeigt die Szene, wie der heilige Antonius den Fischen predigt.

vom Architekten Karl Moser. Die Fenster wurden von den beiden Glaskünstlern Otto Staiger und Hans Stocker angefertigt.

Schon Moser hatte in seinem Konzept angelegt, dass das Licht und seine Wirkung im Kirchenraum eine besondere Rolle spielen sollten. Für die beiden Künstler ging es anschliessend um die konkrete Umsetzung. Doch die Motive wurden nicht einfach so umgesetzt, wie die Künstler sie entworfen hatten, sondern machten eine Entwicklung durch. Der Grund: Verschiedene Ansprüche an die Fenster von der «Kunstseite», zu der die auftragsvergebende Kunstkommission, der Architekt und die Künstler gehörten, und der «Kirchenseite», auf der der Domherr und der Priester der Gemeinde standen, trafen aufeinander. Die «Kunstseite» wollte weg vom damals vorherrschenden historistischen Baustil und eine moderne Bildsprache verwenden. Der «Kirchenseite» war es wichtig, die Bedürfnisse der Pfarrei zu beachten. Sie wollten, dass die Kirchenfenster zur Andacht anregen. Es gab jahrelange Diskussionen über das Konzept und es brauchte einige Überzeugungsarbeit seitens der Kunstschaffenden, damit ihr schlüssiges, modernes Konzept nicht durch historistische Fenster gebrochen wurde. Am Ende stand ein Kompromiss: Die Figuren wurden sanft nach den Wünschen der kirchlichen Seite modifiziert.

Die gegenüberliegenden Fenster werfen buntes Licht auf Wände, Figuren und Kreuzweg.





Der Altarraum der Antoniuskirche im Nachmittagslicht.

St. Antonius auf der einen, Jesus auf der anderen Seite

Die Heiligenbilder, die schliesslich umgesetzt wurden, zeigen auf der einen Fensterseite des Gebäudes den Namenspatron der Kirche, den heiligen Antonius. Die Künstler setzten Szenen aus seinem Leben parallel zum Leben Jesu Christi, das auf den gegenüberliegenden Fenstern dargestellt wird. So können wir beispielsweise auf einem Bild die sogenannte Fischerpredigt des heiligen Antonius sehen. Weil ihm bei seinem Kampf gegen Irrlehren zunächst niemand zuhören wollte, soll Antonius stattdessen den Fischen gepredigt haben. Auf der gegenüberliegenden Seite haben die Künstler die Seepredigt Jesu abgebildet. Den Höhe- und Endpunkt der Bilderserie bilden die Verherrlichung des heiligen Antonius und gegenüberliegend die Auferstehung Jesu Christi.

Fensterlicht: ein Zeichen für Gott als Ursprung der Schönheit

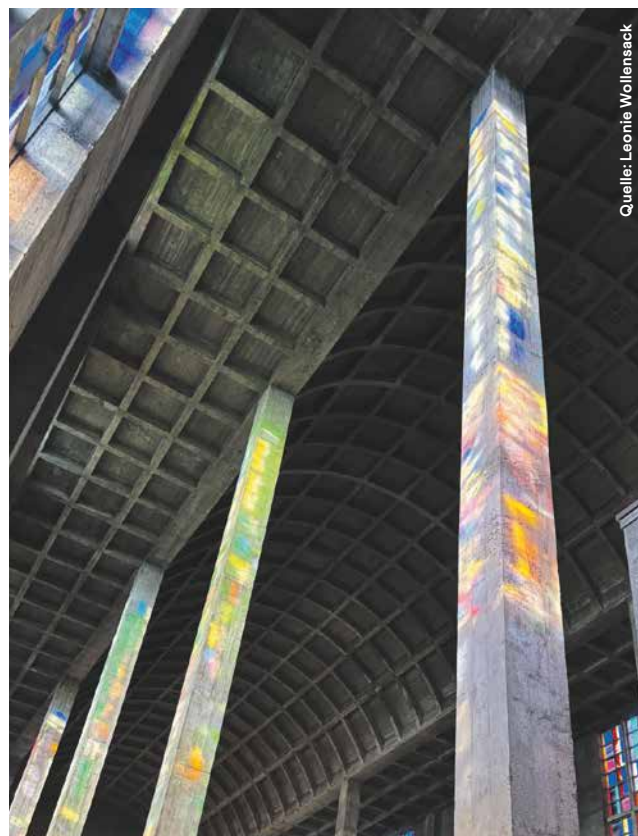
Welche Bedeutung haben die Fenster und ihr Licht für die Gottesdienstfeiern in der Antoniuskirche? Dazu sagt mir die Theologin Nadja Müller: «Wenn an einem sonnigen Tag das Licht durch die Szenen in den Fenstern fällt und den Raum bunt färbt, werden der Gottesdienst und seine Botschaft, die oft vom Hören geprägt sind, durch das Farbenspiel auf eine weitere, neue Weise erfahrbar. Das Licht und seine vielen Farben lassen uns etwas erfahren von diesem gewaltigen Gott und von Gott als dem Ursprung der Schönheit. Aber auch vom Ursprung allen Seins. Licht symbolisiert vom Anfang der Bibel an das Göttliche, aus dem heraus alles entstanden ist.»

Bevor ich die Antoniuskirche verlasse, versuche ich, den Farbenzauber mit meiner Kamera

einzufangen. Es ist schwierig einen Winkel zu finden, von dem aus ich die ganze Wirkung festhalten kann. Als ich einigermassen zufrieden bin, drücke ich auf den Auslöser. Ein letzter Blick, dann verlasse ich die Kirche, lasse das Farbenspiel hinter mir.

Leonie Wollensack

Nur vom Sonnenlicht durch die Fenster angestrahlt: Die Säulen der Antoniuskirche wirken, als würden sie selbst leuchten.



Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe

Der Text entstand aus einem Interview mit Nadja Müller, Theologin und Projektleiterin beim «Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe» (ARK). Das Archiv sammelt Nachlässe von bedeutenden regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Den Nachlass von Hans Stocker, einem der beiden Künstler, die die Fenster der Antoniuskirche gestaltet haben, erhielt das Archiv 2021.

ARK Basel bietet Führungen in der Kirche an, um die Fenster und die Architektur einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

«Raum und Licht» – Die Antoniuskirche Basel und ihre Glasfenster

Samstag, 7. Februar 2026, 14 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)

Kannenfeldstrasse 45, 4056 Basel

Die Führung kann auf Anfrage für private Gruppen gebucht werden.

Kontakt & Terminvereinbarung:

info@ark-basel.ch

Ein Licht reist um die Welt

Das Friedenslicht aus Bethlehem leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern – auch bei uns.



Im November 2025 entzündete der 11-jährige Jeries Fadi Khier das Friedenslicht in der Geburtsgrötte in Bethlehem. Bild: ORF

«Friede auf Erden den Menschen guten Willens» verkündete der Engel den Hirten bei der Geburt von Jesus. Diese Botschaft möchte das Friedenslicht in die Welt hinaus tragen – über alle sozialen, religiösen und politischen Grenzen hinweg. Das Licht wird in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet und als Zeichen des Friedens von Mensch zu Mensch weitergeschenkt. Dieses Jahr kommt es bereits zum 33. Mal in die Schweiz. «Lichtblick» hat den Weg des Friedenslichts von Bethlehem bis in unsere Kirchen und Stuben verfolgt.

Zum Brauch geworden

Die Idee für das Friedenslicht entstand 1986 in Österreich, als eine Hörerin vorschlug, allen



Spendern der ORF-Aktion «Licht ins Dunkel» mit einem Licht zu danken. Helmut Obermayr, damals Unterhaltungschef des ORF Oberösterreich, hatte die Idee, dieses Licht direkt aus Bethlehem zu holen. Was als einmalige Aktion gedacht war, ist inzwischen in ganz Europa zum Brauchtum geworden und breitet sich langsam auch auf andere Kontinente aus.

Licht aus der Geburtsgrötte

Seither entzündet jedes Jahr ein Kind aus Oberösterreich das Friedenslicht in der Geburtsgrötte Jesu. Doch dieses Jahr war eine Ausnahme. Der Krieg in Gaza hat auch Auswirkungen auf das Westjordanland, wo die Stadt Bethlehem liegt. Maria Theiner, die die Friedenslichtaktion für ORF kommunikativ begleitet, sagt: «Auf Grund der politischen Situation wurde die Entzündung des Friedenslichts in Bethlehem dieses Jahr in sehr kleinem Rahmen von unseren langjährigen Partnern aus Israel durchgeführt.» In der Geburtsgrötte von Bethlehem zündete der 11-jährige Jeries Fadi Khier, Sohn einer christlichen Familie aus Bethlehem, die Laterne an, die das Licht in die Welt tragen soll. Der Kameramann Walid Kamar, der früher selbst Friedenslichtkind war, und die Reiseleiterin Daniela Epstein brachten die Friedenslicht-Laterne nach Tel Aviv, von wo sie mit einem Linienflug nach Wien gebracht wurde. An der Flugzeugtüre nahm Florian Mitter, das diesjährige österreichische Friedenslichtkind, die Laterne entgegen. Das Friedenslichtkind brachte das Licht in mehreren TV-Shows zum Publikum und reiste als Friedensbotschafter zu Papst Leo XIV. und zur Europäischen Union.

Beeindruckende Übergabefeier

Am 6. Dezember fand im Mariendom im österreichischen Linz die grosse ökumenische Friedenslichtfeier der Pfadfinderinnen und Pfadfinder statt. 1500 Jugendliche aus 20 Ländern nahmen an der Feier teil. Darunter war auch eine Gruppe aus der Schweiz. Die Jugendseel-

Gleich nach der Entzündung reiste das Licht nach Tel Aviv und flog von dort mit dem Flugzeug nach Wien, wo das österreichische Friedenslichtkind Florian Mitter das Licht entgegennahm. Bild: ORF

sorge Zürich war mit Jugendlichen mit dem Zug nach Linz gereist, um das Licht abzuholen. Die Übergabefeier in Linz habe die Schweizer Jugendlichen sehr beeindruckt, erklärte Matthias Schmitz von der Organisation «Friedenslicht Schweiz». Berührt habe sie vor allem die Aussage der Gruppe aus der Ukraine: «Wir bringen nun das Friedenslicht in ein Land, wo



Die Jugendlichen der Juseso Zürich nach der Feier in Linz. Bild: Juseso Zürich

wirklich Krieg herrscht.» Von Linz aus machte sich das Friedenslicht mit den verschiedenen Gruppen auf die Reise in 30 europäische Länder, aber auch nach Nord- und Südamerika.

Empfang in fünf Schweizer Städten

Die Delegation der Jugendseelsorge Zürich brachte das Friedenslicht am dritten Adventssonntag, 14. Dezember, per Zug an die Hauptstützpunkte in der Schweiz, nach Basel, Freiburg, Lugano, Luzern und Zürich. In diesen Städten versammelten sich die Menschen auf einem öffentlichen Platz und erwarteten die Ankunft des Friedenslichts um Punkt 17 Uhr. Die Menschen nahmen das Licht in Empfang und schenkten es einander von Hand zu Hand weiter.

Auch Delegationen aus den einzelnen Pastoralräumen des «Lichtblick»-Gebiets reisten zu einem der Hauptstützpunkte, um das Licht in ihre Pfarreien zu holen. So lud beispielsweise der Pastoralraum Zuzach-Studenland interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Am 14. Dezember reiste das Licht mit den SBB weiter zu den Hauptstützpunkten in Basel, Freiburg, Lugano, Luzern und Zürich, wo es von vielen Menschen erwartet wurde und um 17 Uhr eintraf. Bild: Friedenslicht Schweiz

ein, das Friedenslicht am Bürkliplatz in Zürich zu holen und es am gleichen Abend zur Andacht in die St. Nikolauskirche in Schneisingen zu bringen. Seit dem 15. Dezember bis anfangs Januar kann das Friedenslicht an über 200 Destination in der ganzen Schweiz abgeholt werden. In vielen Kirchen stehen Kerzen zum Verkauf bereit, damit man das Licht nach Hause mitnehmen kann.

Marie-Christine Andres

Auch in einer Kirche in Ihrer Nähe können Sie das Friedenslicht jetzt abholen. Bild: Friedenslicht Schweiz



Kolumne

Probiert es!

Im letzten Jahr 2024 kam das Friedenslicht nicht aus Bethlehem. Selbst sorgfältige Planung liess keinen sicheren Reiseweg zu. Ausgegeben und über Europa verteilt wurde darum das im Jahr 2023 in Bethlehem entzündete Licht, das von einer Pfadfindergruppe in Österreich «am Leben gehalten» wurde. Ich erinnere mich an ein paar eher enttäuschte Zuschriften aus jenem Jahr. Das Friedenslicht sei ja so gar kein «echtes». Ich habe mich daraufhin gefragt: Was macht das Licht besonders und lässt es beim Empfänger zu einem «echten Friedenslicht» werden? Für mich sind dazu drei Zutaten mitentscheidend.

1. Liebevolle Reisebegleitung. Ob das Licht aus Bethlehem oder Österreich kommt, es wird liebevoll von diversen Jugendgruppen begleitet. Die erleben auf der Reise viel Verbindendes und schaffen damit tolle gemeinsame Erinnerungen – diese Energie steckt in dem Licht.

2. Festliche Übergabe und gemeinsames freudiges In-Empfang-Nehmen. An den Übergabesonntagen, wenn das Licht an den Hauptstützpunkten von Mensch zu Mensch weitergeteilt wird, erlebe ich besonders viele leuchtende Augen und friedensstiftende Energie – gemeinsam die Welt heller zu machen, ist einfach ein tolles Erlebnis, gibt Kraft.

3. Das ist vielleicht die schwerste, aber auch wirkungsvollste Zutat: Da wo wir uns fragen, wem das Licht weiterzureichen uns besonders schwerfällt. Da, wo in einer Beziehung zu einem anderen Menschen gerade kein Frieden herrscht, und ein Anknüpfen schwerfällt, kann das Licht eine wunderbare Brücke sein – probiert es aus!



Matthias Schmitz

Kommunikation Friedenslicht Schweiz

Bildquelle: zVg

Gemeinschaft braucht Beteiligung

Wer in einer katholischen Pfarrei in Basel eine Taufe, Hochzeit oder Beerdigung in Anspruch nehmen möchte, ohne Mitglied zu sein, findet künftig einen Richtwert für die Kosten.

Die Synode hat beschlossen, ein Merkblatt mit Preisempfehlungen für kirchliche Dienste zu erstellen. Verbindliche Gebühren gibt es nicht, die Pfarreien können flexibel reagieren und beispielsweise Ausnahmen bei finanzieller Notlage berücksichtigen. Die neue Übersicht soll sowohl den Pfarreien als auch den Nutzenden als Orientierung dienen und den Umgang mit kirchlichen Diensten transparenter machen. Pfarrer Stefan Kemmler, Mitglied des Kirchenrates, hat uns ein paar Fragen zum Thema beantwortet.

Der Beschluss fusst auf dem Gedanken, dass Gläubige ihren Möglichkeiten entsprechend zum Unterhalt der Kirche beitragen sollen. Welche biblischen oder theologischen Prinzipien prägen diese Idee?

Kemmler: Es handelt sich um das biblische Prinzip vom sogenannten «Zehnten», also die Abgabe von einem Zehntel des Einkommens, um die Gemeinschaft zu unterstützen. Wir finden im Alten Testament ebenso die Aufforderung zur Mithilfe beim Tempelbau und im neuen Testament die Aufforderung des Paulus, der die Gläubigen einlud, Geld zu sammeln, um die Gemeinden in Jerusalem zu unterstützen. Solche solidarischen Momente

Die Synode stimmte dem Antrag des Kirchenrates zu, der auf einen Anzug der Synodenfraktion Sacré Cœur hin ausgearbeitet wurde.



Quelle: Leonie Wollensack



Quelle: Surgeditgas auf unsplash

Für kirchliche Dienste, wie etwa Hochzeiten, gibt es bei der RKK BS neu ein Merkblatt mit Preisen für Nichtmitglieder.

finden wir überall in der Bibel. Jede Gemeinschaft braucht materielle Unterstützung oder Geld, um am Leben gehalten zu werden.

Das Geben des Zehnten, von Steuern und Spenden sehen Sie als Ausdruck der Verbundenheit mit der Gemeinschaft. Wie erklären Sie diesen Gedanken Nicht-Mitgliedern, die kirchliche Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen?

Glauben leben wir immer in Gemeinschaft. Natürlich kann ich auch Werke der Nächstenliebe für Menschen tun, die mir nicht so nahe stehen, wenn ich die Zeit und die Ressourcen habe. Aber die seelsorgerlichen Dienste stehen immer in einen Bezug zur Gemeinschaft. Es gibt keinen christlichen Glauben ohne Gemeinschaft. Jemand Fremdes kann ich mit einem Werk der Nächstenliebe begegnen. Aber er kann nicht von mir erwarten, was ich tun soll. Von einer Gemeinschaft etwas zu erwarten, ohne sich entsprechend für die Gemeinschaft zu engagieren ist unsozial. Anders sieht es aus, wenn Menschen an uns herantreten, die sich in einer schwierigen Situation befinden, wenn sie anfangen sich zu reflektieren und sich auf den Weg, gemeinsam mit der Gemeinschaft, machen. Da kann man gemeinsam nach Lösungen suchen.

Wer sind denn die Menschen, die Angebote in Anspruch nehmen wollen, ohne Mitglied zu sein? Der Anzug kommt aus dem Kontext der anderssprachigen Pfarrei Sacré Cœur. Es scheint nicht nur um Menschen zu gehen, die keinen Bezug zum katholischen Glauben haben.

Hier geht es oft um die Gebühren für die Kirchennutzung, zum Beispiel bei Hochzeiten oder Taufen. Wenn in meiner Kirche einmal im Jahr eine Hochzeit stattfindet, macht das kaum einen Unterschied. Ob es 300 oder 301 Gottesdienste im Jahr sind, spielt keine Rolle. Da brauche ich nichts zu verlangen. Wenn aber Sondergottesdienste einen Grossteil des Betriebes ausmachen und entsprechend Kosten verursachen, dann müssen diese auch verrechnet werden.

Die Kirche betont, dass Sakramente und Seelsorge «unverkaufbare Gaben Gottes» sind. Wie kommunizieren Sie, dass diese Gaben zwar kostenlos sind, aber die Institution dahinter getragen und finanziert werden muss?

Hier liegt der Fokus wieder auf dem Gemeinschaftsbezug. Sakramente und Seelsorge nehmen wir in der Gemeinschaft in Anspruch, in der wir verwurzelt sind. Und dadurch wandelt sich die Einstellung. Wenn jemand einen Bezug zu einer Gemeinschaft hat, ist die erste Frage nicht: «Wie bekomme ich etwas?», sondern: «Was kann ich dazu beitragen, dass die Gemeinschaft lebt?»

Das Interview führte Leonie Wollensack

Privileg und Auftrag

Im Kanton Basel-Landschaft findet der Religionsunterricht an den Schulen statt. Das ist ein Privileg, aber auch ein Auftrag, der im Bildungsgesetz festgeschrieben steht. Das Landeskirchenparlament hilft Kirchgemeinden in finanziellen Schwierigkeiten, den Auftrag umzusetzen.

«Wenn die Religion nicht mehr von den Eltern vermittelt wird, dann ist die Schule umso wichtiger», sagte Valentine Koledoye an der Sitzung des Landeskirchenparlaments der römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft. «Religionsunterricht gehört zum Kernauftrag der Kirchen», doppelte der Kirchenratspräsident Ivo Corvini-Mohn nach. Von politischer Seite unterstrich die Anwesenheit der scheidenden Regierungsrätin Monica Gschwind die Wertschätzung für den Religionsunterricht an den Schulen. In ihrem Grusswort dankte sie speziell den Religionslehrpersonen und ermutigte sie, ihren Platz in der Schule einzunehmen.

Religionsunterricht an den Schulen

Im Kanton Basel-Landschaft besuchen die Schülerinnen und Schüler in der Primar- und Sekundarschule den Religionsunterricht, wenn die Eltern sie nicht davon abmelden. Er ist ökumenisch und wird von Katechetinnen und Katecheten der Landeskirchen unterrichtet und von den Kirchgemeinden finanziert. Die Religionslehrpersonen sind auch ökumenisch ausgebildet. Die Lektionen finden in der Schule während des regulären Unterrichts statt. Oft im Halbklassenunterricht in Zusammenarbeit mit der Regelklassen-Lehrperson.

Eigener religiöser Standpunkt

Die Kinder lernen im ökumenischen Religionsunterricht die jüdisch-christliche Tradition kennen und setzen sich mit ihren Werten auseinander. Sie nehmen einen eigenen religiösen Standpunkt ein, von dem aus sie auch andere Religionen verstehen lernen. Das ist längst nicht in allen Kantonen so. Im Kanton Zürich etwa wird der konfessionelle Unterricht nicht mehr an der Schule unterrichtet, sondern findet in den Pfarreien statt. Das hat oft zur Folge, dass der Unterricht, der in die Freizeit fällt, von den Kindern und Jugendlichen nicht mehr besucht wird.

Finanzielle Hilfe

Für die Landeskirchen stellt der Religionsunterricht an den Schulen ein Privileg dar, das sie gegenüber nicht anerkannten Religions-

gemeinschaften geniessen. Dieser Religionsunterricht ist aber nicht nur Privileg, sondern auch ein gesetzlicher Auftrag, der im Bildungsgesetz festgeschrieben steht. Die Organisation und Finanzierung des Religionsunterrichts obliegen den Kirchgemeinden. Personalmangel und vor allem fehlende finanzielle Mittel gestalten dies aber zunehmend schwierig. Nun will die römisch-katholische Landeskirche die betroffenen Kirchgemeinden mit zusätzlichen 200 000 Franken unterstützen. Die Unterstützung soll aber zweckgebunden sein und für den Religionsunterricht verwendet werden, der eben zum Kernauftrag der Kirchen gehört. Kirchgemeinden, deren Finanzierung

des Religionsunterrichts in Frage steht, können nun ein Gesuch an die Landeskirche stellen. Kirchenrat Daniel Fischler, zuständig für die Katechese und Schule, formuliert es so: «Bevor eine Kirchgemeinde einen Katecheten entlässt, weil die Mittel fehlen, soll sie ein Gesuch an uns stellen. Wir signalisieren mit dieser Möglichkeit, dass wir gemeinsam eine Lösung finden, damit der Religionsunterricht aufrechterhalten werden kann.»

Eva Meienberg

Sitzung des Landeskirchenparlaments der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft vom 4. Dezember

Fünf neue Mitglieder legten das Amtsgelübde des Landeskirchenparlaments ab: Marion Scalinci-Ackermann, Pastoralraum Am Blauen; Carmela Engeler-La Licata, Pastoralraum Leimental; Barbara Metzner, Pastoralraum Hardwald am Rhy; Patricia Hacker, Kirchgemeinde Therwil/Biel-Benken und Margrit Reinprecht, Kirchgemeinde Therwil/Biel-Benken. Die Legislaturplanung des Landeskirchenrates der Römisch-katholischen Landeskirche im Kanton Basel-Landschaft für die Jahre 2025–2029 wurde vom Landeskirchenparlament zustimmend zur Kenntnis genommen.

Einen ersten inhaltlichen Beschluss setzte das Landeskirchenparlament mit der Zustimmung zur Vereinbarung über die Organisation und Mitfinanzierung der regionalisierten Englischsprachigen Seelsorge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Der Traktandenpunkt zur einmaligen Kostenübernahme von CHF 65 000 für die IT-Migration der Caritas beider Basel per 1. Januar 2026 löste Diskussionen aus. Schlussendlich wurde der Antrag des Landeskirchenrates von der Versammlung angenommen.

Anschliessend folgte eine detaillierte Präsentation des Landeskirchenrates zum Budget 2026. Der Anteil von 0,6 % an den Bundeserträgen bleibt dank bereits verbuchter Teilzahlungen bei CHF 500 000 bestehen. Der Kantonsbeitrag wird aufgrund prognostizierter Teuerung und sinkender Mitgliederzahlen auf CHF 3 724 380 budgetiert und liegt damit unter dem Vorjahreswert von CHF 3 798 267.

Das vom Landeskirchenrat vorgelegte Budget 2026 weist einen Gesamtaufwand von CHF 11 785 900 (Vorjahr CHF 11 755 200) sowie einen Gesamtertrag von CHF 12 027 400 (Vorjahr CHF 11 196 600) aus, was einen Mehrertrag von CHF 241 500 ergibt (Vorjahr: Mehraufwand von CHF 558 600). Die Abgeordneten bewilligten das vom Landeskirchenrat vorgelegte Budget 2026 und setzten so ein deutliches Zeichen für die Bereiche Diakonie und Religionsunterricht für Pfarreien in finanzieller Not. Diese können nun unterstützt werden, wenn sie ihr Kerngeschäft nicht mehr aus eigener Kraft finanzieren können.

Susanne Salvi

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Web: www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Tiempo de gratitud, esperanza y compromiso renovado.

El calendario ha vuelto a marcar el inicio de un nuevo ciclo. El cambio de año siempre trae consigo una energía especial; una mezcla de nostalgia por lo vivido y de esperanza por lo que está por venir. Ante nosotros se abre un nuevo capítulo de nuestras vidas, con sus páginas en blanco, listas para que escribamos en ellas nuevas experiencias. Hay tantas razones para dar gracias al Señor: por el don de la salud, por el regalo de la familia, por las amistades que nos brindan calor y apoyo en los momentos más importantes. Este año que termina, hemos visto con alegría cómo nuestra comunidad ha crecido y se ha mantenido unida, apoyando con entusiasmo el proyecto solidario. El inicio de un nuevo año nos invita a hacer un balance, a reconocer todo el bien que hemos recibido y compartido. Y también a revisar con humildad aquellas cosas en las que necesitamos mejorar, para crecer y dar nuestra mejor versión como personas. Normalmente nos proponemos algunos propósitos que queremos realizar durante el año. Ojalá que, entre nuestros deseos más profundos, esté el de mejorar nuestra relación con Dios: profundizar en la oración, crecer en el

conocimiento de Su Palabra y ponerla en práctica con fidelidad. Los invito a seguir siendo protagonistas de esta misión: colaborando como voluntarios, participando en las actividades, ofreciendo vuestro tiempo, vuestro talento, o simplemente vuestra oración y vuestra presencia. Les animamos a estar atentos a las próximas iniciativas y a sumarse con entusiasmo. Recordemos que este lugar donde vivimos y compartimos lo construimos entre todos, día a día, con pequeños gestos de generosidad. Les deseamos un año nuevo lleno de paz, gozo y bendiciones.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel
Sábado, 27 de diciembre + 3, 10 y 17 de enero
17 h Eucaristía Lf
Domingo, 28 de diciembre + 4, 11 y 18 de enero
10.30 h Santo Rosario BK
11 h Eucaristía BK
17 h Eucaristía Ob
Miércoles 31 de diciembre
19 h Misa de Acción de Gracias
Jueves, 1 de enero
11 h Misa de Año Nuevo
Viernes 2 de enero
18h Adoración Eucarística
18.30 h Eucaristía BK
Viernes, 9, 16 y 23 de enero
18 h Santo Rosario
18.30 h Eucaristía BK
Celebración de los Reyes Magos
El domingo 4 de enero celebraremos la festividad de los Reyes Magos. Después de misa, compartiremos una bebida caliente y el tradicional roscón de reyes.

Citas en la Misión

Para más información sobre las actividades de la Misión consulte nuestra página web: www.misiondebasilea.ch/agenda

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle
Silvester
Mittwoch, 31.12.
23 Uhr Meditative Feier zum Jahres-
wechsel.

Neujahr

Donnerstag, 1.1.2026
Gottesdienste wie an Sonntagen
16 Uhr Neujahrskonzert, Orgel trifft
Trompete, Kollekte

Rosenkranzgebet

Sonntag, 4.1.
14 Uhr St. Annakapelle

Epiphanie (Erscheinung des Herrn, Dreikönigstag)

Dienstag, 6.1.
9 Uhr Eucharistiefeier mit den Mön-
chen mit Segnung der Hauszeichen

Monatswallfahrt

Mittwoch, 7.1.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den
Mönchen, anschl. Rosenkranz

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Larissa Kessler, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
Web: www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,
Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholz-
allee 140

**Regelmässige Angebote (nicht wäh-
rend der Schulferien): siehe Homepage**
OFFLine-Jahresthema 2026: «Empa-
thie – mitfühlen, mitdenken, mit-
freuen»

In einer Zeit, in der vieles schnelllebig
und komplex ist, lädt OFFLine ein,
Schritte zu verlangsamen, innezuhal-
ten und das Miteinander zu stärken.
Empathie ist die Kunst, den anderen
wahrzunehmen – mit seinen Gedanken,
Gefühlen und Bedürfnissen – und
ebenso auf die eigenen Gedanken,
Gefühle und Bedürfnisse zu achten.
Mitfühlen meint die Fähigkeit, sich in
die Lage eines anderen hineinzuverset-
zen, sein Erleben ernst zu nehmen, ihm
oder ihr mit Neugier und Verständnis,
mit Wohlwollen und Vertrauen zu
begegnen.

Mitdenken – an den Fragen unserer
Zeit – auf alte Texte und Weisheiten
hören – Neues aufnehmen und disku-
tieren – gemeinsam Lösungen entwi-
ckeln, die zu Entscheidungen führen,
die von Rücksicht und Weitsicht
zeugen.

Mitfreuen – positive Momente teilen –
Erfolge, Glück und kleine Alltagsfreu-
den teilen – Gemeinschaft und Verbun-
denheit stärken.

Wir freuen uns, Ihnen im neuen Jahr,
bei unseren Veranstaltungen zu
begegnen.

Für das OFFLine-Team,
Anne Lauer und Monika Widmer

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Motto «Unter einem Dach»

Beim uns im Pastoralen Zentrum steht
das Jahr 2026 unter dem Motto «Unter
einem Dach». Ziel ist es, dass die
verschiedenen Fachbereiche, Fachstel-
len und die Spezialseelsorge nicht nur
besser zusammenarbeiten, sondern
auch Ideen und Erfahrungen austau-
schen. Dadurch schaffen wir eine offene
und kooperative Atmosphäre, die das
Team stärkt – besonders in einer so
vielfältigen Struktur wie dem Pastora-
len Zentrum.

Das Motto soll die organisatorische
Zusammenarbeit weiter intensivieren
und ein starkes Gemeinschaftsgefühl
fördern. Es wird darauf abgezielt, dass
alle Teammitglieder durch das Teilen
von Erlebnissen und das gemeinsame
Umsetzen von Projekten und Ideen
voneinander lernen und in ihrer
Zusammenarbeit wachsen können.
Das Team des Pastoralen Zentrums
wünscht allen einen guten Start ins
Jahr 2026.

Geht aufeinander zu, um gemeinsam
Erlebnisse und Erfahrungen zu
sammeln!

Pastoralraum Leimental

Pfarreien

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz
Oberwil – St. Peter und Paul
Therwil/Biel-Benken – St. Stephan
Ettingen – St. Peter und Paul

Kontakte

Elke Kreiselmeier
Pastoralraumleiterin
elke.kreiselmeier@rkk-therwil.ch

Roger Schmidlin
Leitender Priester
info@rkk-ettingen.ch

Rita Kümmerli
Pastoralraumsekretärin
sekretariat@rkk-therwil.ch
Tel. 061 721 11 66



Windel



Ein ungeplanter Kaiserschnitt, meine Frau liegt noch im OP. Nun stehe ich vor diesem kleinen Wesen, das noch erkennbar mit der neuen Umgebung fremdelt. Die milchigen Augen rollen haltlos umher, Arme und Beine suchen rudernd nach Halt. Eine Schwester

reicht mir die erste Windel. Behutsam schiebe ich sie unter den warmen Körper und verschliesse sie mit einem sanften Druck. Da treffen die kleinen Äuglein auf meine, der Mund zuckt wie zu einem Lächeln und für einen Moment habe ich das Gefühl, nun ist sie wirklich angekommen, unsere Tochter.

Die Windel ist der Ausdruck höchster Bedürftigkeit. Einen Weltretter stellt man sich anders vor. Und doch sagen es die Engel den Hirten als erstes Erkennungszeichen: «Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt.» Das Göttliche zeigt sich dort, wo der Mensch es am wenigsten erwartet. Dabei müsste er, das Ebenbild, es doch besser wissen.

Frank Hofmann

Festliches Neujahrskonzert in Ettingen

Am Sonntag, den 4. Januar 2026 findet um 18 Uhr in der katholischen Kirche Ettingen das mittlerweile zur Tradition gewordene Neujahrskonzert statt. Die Zuhörenden erwartet ein buntes Feuerwerk musikalischer Kunstgenüsse, die sich vom Barock bis zum Tango

erstrecken. Der Eintritt zu diesem festlichen Konzert gleich zu Jahresbeginn ist frei, im Anschluss findet eine Kollekte statt. Mehr dazu auf der Ettinger Seite.

Safe the date: Weiterbildung zum Thema «Nähe und Distanz» für freiwillig und ehrenamtlich Engagierte

Gemäss unserem Schutzkonzept für den Pastoralraum Leimental wollen wir 2026 erstmals für all die Menschen, die sich in unseren vier Pfarreien ehrenamtlich und freiwillig engagieren, eine Weiterbildung zum Thema „Nähe und Distanz“ anbieten. Diese findet statt am Samstag, den 25. April von 9-12 Uhr im Pfarreiheim in Oberwil unter der Leitung von Michael Frei. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, der Kurs wird vom Pastoralraum Leimental finanziert. Reservieren Sie sich doch heute schon das Datum. Weiter Infos folgen.

Carmela Engeler

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz

Pfarramt/Sekretariat:

Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen
061 425 90 00
Di–Fr 8.00–11.30 und 13.30–16.30
Während der Schulferien:
Mo–Fr 8.00–11.30
info@rkk-bibo.ch, www.rkk-bibo.ch

Seelsorgeteam:

Ingrid Schell, Gemeindeleiterin
Albert Dani, Pfarreiseelsorger, Leitung
Erstkommunion
Elke Kreiselmeier, Theologin
Orlando Zambrano, Jugendarbeiter, Theol.

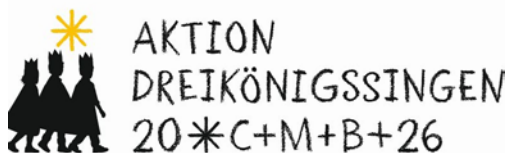
Sozialdienst/Wegbegleitung Leimental/ Leitung Katechese

Monika Heitz
061 425 90 01, m.heitz@rkk-bibo.ch

Kollekte

28.12. Winterhilfe Basel-Stadt
4.1. Epiphanieopfer/Sternsinger

Die Sternsinger kommen!



Kindermissionswerk Sternsingen

Die Kinder der kath. und ref. Kirchgemeinden werden am So. 11.01.26 in Binningen-Bottmingen Segen bringen und Segen sein: Sie gehen von Haus zu Haus, singen ihr Lied, schreiben den Segen für das neue Jahr an die Türen und sammeln für ein Projekt gegen Kinderarbeit. Dürfen die Heiligen drei Könige auch Sie besuchen kommen? Bitte melden Sie Ihren Besuchwunsch im Sekretariat der RKK (061 425 90 00), bei Jugendseelsorger Orlando Zambrano (o.zambrano@rkk-bibo.ch) oder Pfarrer/in Andrea Lassak (andrea.lassak@kgbb.ch). Anmeldeschluss ist der 06.01.26. Vielen Dank!

Die Sternsingerkinder mit Meike Weisgerber-Walter, Katja Jores, Andrea Lassak und Orlando Zambrano

Herzliche Einladung

Gemeinsam beginnen wir das Jahr 2026



Bild: Pixabay

Am 11. Januar feiern wir um 10.30 Uhr einen Neujahrsgottesdienst in der Kirche Hl. Kreuz, Margarethenstr. 32, Binningen. Der Kirchenchor singt die «Missa Sancti Nicolai» von J. Haydn unter der Leitung von Ralph Stelzenmüller. Die Liturgie feiert mit Ihnen Ingrid Schell, Gemeindeleiterin. Die Kinder sind zu einer eigenen «KiKi» (Kinderkirche) eingeladen.

Besonders willkommen heissen wir alle neuzugezogenen Mitbürger*innen und Familien, die in den letzten Jahren Kinder taufen.

Im Anschluss lädt die Pfarrei zu einem Apéro-riche ein, der Ihnen von der Gruppe «Musik zu Hl. Kreuz» offeriert wird. Wir freuen uns auf lebendige Begegnungen und Gespräche und ein segensreiches Jahr 2026.

Ingrid Schell, Gemeindeleitung

Jahresseggen 2026

„Schätze des Lebens“

Wir freuen uns, Sie am Do. 15. Jan. 2026, um 14.15 Uhr, zu unserem besinnlichen, fröhlichen Altersnachmittag zu begrüßen. Seelsorgerin Ingrid Schell, musikalisch begleitet von Rolf Grolimund (Klavier), wird den Jahresseggen gestalten. Wir treffen uns im Kirchgemeindezentrum Heilig Kreuz. Anschliessend geniessen wir ein feines Zvieri.

Wenn Sie nicht gut zu Fuss sind, holen wir Sie gerne zu Hause ab und fahren Sie abends auch wieder heim. Bitte rufen Sie bis spätestens Di. 16.30 Uhr (vor dem Altersnachmittag) Herrn Peter Stalder, 077 408 83 06, an. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team Altersnachmittage

Blauring Brunch

Am So. 23. Nov. durften wir vom Blauring Binningen-Bottmingen, wieder unseren Brunch im Kirchgemeindezentrum durchführen. Diesen Brunch führen wir seit vielen Jahren mit Freude und Erfolg durch. Es gibt ein Buffet und eine Menükarte, von welcher man auch warme Speisen bestellen kann. Unsere Blauringmädchen nehmen Bestellungen bei den Gästen auf, servieren und räumen ab. Die Leiterinnen und Hilfsleiterinnen sind am Kochen, füllen das Buffet auf und leiten die Kinder an.



Blauring Bi-Bo

Als Gast kann man den Brunch ohne Anmeldung besuchen. Daher ist es für uns immer etwas schwierig, richtig zu planen. Dieses Jahr sind zu unserer grossen Freude mehr Gäste, als erwartet gekommen. Es mussten sogar spontan noch mehr Tische aufgestellt werden. Gegen Ende des Brunches waren aufgrund des Andrangs einige Speisen nicht mehr erhältlich, dafür mussten wir fast kein Essen entsorgen.

Die Blauringmädchen leisteten eine hervorragende Arbeit und liessen sich trotz der vielen Leute nicht aus der Ruhe bringen. Sie servierten mit Freude, räumten fleissig ab und waren auch in der Küche eine grosse Entlastung. Sie bereiteten sowohl den Gästen als auch uns einen tollen und angenehmen Morgen. Der diesjährige Brunch war ein grosser Erfolg und wir danken allen Mitwirkenden und allen Gästen von ganzem Herzen! Bis zum nächsten Jahr.



Blauring, Binningen

An der Schwelle

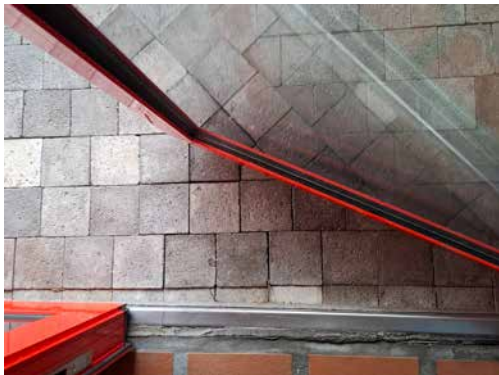


Bild: Ingrid Schell

Ich wünsche dir,
dass du an der Schwelle des Neubeginns
deine Zeit dem in die Hände legst,
der an deiner Seite sein wird
und dich auf deinen Wegen begleitet.
Ich wünsche dir,
dass du an jedem Tag
das Vertrauen gewinnt,
gesegnet zu sein
von seiner Liebe,
die bleibt.

Tina Willms - Zwischen Stern und Stall

Gespendete Kollekten im Oktober

Wir danken für folgende Kollekten:

ELIM Diakonische Stadtarbeit	163.95 CHF
Scalabrini Migrantenarbeit	173.14 CHF
Weltkirche Missio	234.95 CHF
zukünft. Seelsorger Bistum BS	141.60 CHF

Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

17.45 KEIN Gottesdienst

Sonntag, 28. Dezember

10.00 Bruderholzspital, 1. Stock
Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Jahresend-Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
(Pfr. P. Dubler)
JZ Carl Lutz-Gerber

Dienstag, 30. Dezember

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier
(A. Dani)

Samstag, 3. Januar

17.45 KEIN Gottesdienst

Sonntag, 4. Januar

10.00 Bruderholzspital, 1. Stock
Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Verabschiedung von Pfr. E. Aal
(Pfr. i.R. E. Aal und I. Schell)
JZ Edmond, Helena und Mathias
Abgottspen
JZ Cornelia Zekiroski-Lötscher
JZ Gabriele Rippmann

Dienstag, 6. Januar

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier
(A. Dani)

Mittwoch, 7. Januar

14.30 APH Langmatten, Binningen
ökum. Gottesdienst (A. Dani)
15.30 APH Schlossacker, Binningen
ökum. Gottesdienst (A. Dani)

Oberwil – St. Peter und Paul

Seelsorgeteam

Bernhard Engeler, Gemeindeleiter
079 543 28 39
bernhard.engeler@rkk-oberwil.ch
Heinz Warnebold, Leitender Priester
079 322 39 32
heinz.warnebold@bluewin.ch
Carmela Engeler, Religionspädagogin
079 473 47 79
carmela.engeler@rkk-oberwil.ch

Sekretariat, Bielstrasse 1

Donatella Kunz, Pfarreisekretärin
061 401 34 12
pfarramt@rkk-oberwil.ch

Pfarreiheim, Kummelenstrasse 3

Stephan Späti, Abwart
061 401 22 16
pfarreiheim@rkk-oberwil.ch

Web: www.rkk-oberwil.ch

Weihnachtsanlässe

Bitte beachten Sie, dass sämtliche Advents- und Weihnachtsanlässe bereits in der letzten Ausgabe des Lichtblickes publiziert wurden. Zudem finden Sie wichtige Informationen im Weihnachtsgruss. Dieser liegt auch in der Kirche auf.

Friedenslicht

Das Friedenslicht brennt bis zum 11. Januar 2026 in unserer Kirche. Kerzen mit dem Friedenslichtsymbol stehen zum Verkauf. Sie dürfen aber auch gerne Ihre eigene Kerze oder Laterne mitbringen.

Neujahr

Das Allerheiligste ist am Mittwoch, 31. Dezember von 23.00 bis 00.15 Uhr zum stillen

Gebet ausgesetzt. In Stille vor dem Allerheiligsten dürfen wir das vergangene Jahr zurückgeben in Gottes Hände. Zugleich richten wir unseren inneren Blick zuversichtlich auf die kommende Zeit. Wir dürfen bekennen: «Meine Zeit steht in Deinen Händen, so kann ich ruhig sein und Frieden finden.» Wir wünschen allen ein gesegnetes und hoffnungsvolles neues Jahr.

Wandergruppe

Die nächste Wanderung findet am Donnerstag, 8. Januar statt. Wer Interesse hat an einer Wanderung von uns teilzunehmen, meldet sich bei Ph. Willmann. Tel. 061 401 00 33.

Glaubensabende 2026

Auch im Jahr 2026 laden wir herzlich zu unseren Glaubensabenden ein.

Ort: Pfarrei St. Peter und Paul, Pfarreiheim
Kummelenstrasse 3, 4104 Oberwil.

Zeit: Jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr.

1. Glaubensabend: Dienstag, 13. Januar 2026
Christsein nach dem Beispiel von Papst Franziskus.

2. Glaubensabend: Dienstag, 20. Januar 2026
Christsein nach dem Beispiel von Papst Leo XIV.

3. Glaubensabend: Dienstag, 27. Januar 2026
Christsein heute – worauf es ankommt.

Bitte merken Sie sich die Termine bereits jetzt vor. Weitere Informationen folgen im nächsten Pfarrblatt.

Winterausflug

Der Winterausflug vom Kath. Frauenverein Oberwil, am 27. Januar 2026 führt uns in den nahe gelegenen Wallfahrtsort Mariastein. Einen Vortrag über die Päpstliche Schweizergarde durch die Vereinigung ehemaliger Gardisten Sektion Basel und eine Führung im Kloster bereichern unseren Tag. Detaillierte Informationen über Zeiten und Kosten entnehmen Sie bitte dem Flyer auf der Website.

Ehemalige Jungwächter

Rund 45 ehemalige Oberwiler Jungwächter trafen sich am 26. November im Pfarrereihem Oberwil zu einem besonderen Wiedersehen. Das Programm begann mit einem herzlichen Begrüssungs-Apéro, gefolgt von einer Tonbildschau des Jungwacht-Lager von 1969 in Müstair/GR und ein Auftritt der Clairongarde der Feuerwehr Oberwil (fast alles ehemalige Jungwächter). Zusätzlich wurden zahlreiche Fotos aus verschiedenen Lagern der Jahre 1950 bis 1985 aufgelegt (stammen von der Ausstellung 50 Jahre Jungwacht Oberwil), freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Gemeindearchiv).

Den Abschluss des gelungenen Abends bildete ein reichhaltiger Apéro Riche, der das Wiedersehen und den Austausch mit alten Freunden noch angenehmer machte. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von der Möglichkeit, Erinnerungen aufzufrischen und alte Bekanntschaften zu pflegen.

Ein herzliches Dankeschön ging an die Organisatoren und Sponsoren des Abends: Paul Stöcklin, Erik Zehnder, André Batterman, Peter Crowe und dem Team des Pfarreiheims der Kath. Kirche von Oberwil, die diesen gelungenen Anlass ermöglichten.

Es sind weitere Treffen der Ehemaligen geplant. Wer auch dabei sein will, bitte an folgende Adresse mit E-Mail-Adresse und Hand-

dy-Nummer schreiben: jungwachtoberwil@battermann.ch

Danke-Windreedlifesc

Was macht man mit 19'000 Franken?

Das Dorf Arapa – Puno in Peru auf über 3000 Meter über Meer stand vor der Situation der stetigen Abwanderung bis vor mehr als 40 Jahren Markus Degen, ein Pfarrer aus Oberwil, in diese Region reiste, die später zu seiner neuen Heimat wurde. Armut und keine Perspektive für die Zukunft prägten damals das Bild dieses Dorfes. Mit Engagement, Beharrlichkeit, der späteren Gründung der Stiftung Pauperibus von Markus Degen und der finanziellen Unterstützung vom «Windreedlifesc» der katholischen Kirche Oberwil, wurde die Hilfe zur Selbsthilfe. Beispiele dazu sind die realisierten Projekte; die Fischzucht im Arapa See, das Zentrum für integrale Betreuung, die Verarbeitung von Heikräutern in Tee und Salben in eigenen Labortorien, wie auch Kurse für die Bauern im biologischen Anbau der Agrar Produkte.

Was macht man mit 19'00 Franken? Der Reinerlös aus dem Windreedlifesc 2025 ermöglicht nun, dass ein weiteres Projekt für die Infrastruktur zur Altersbetreuung gestartet werden kann. Dies bedeutet auch einen weiteren wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Region. Dank der jahrzehntelangen «Windreedlifesc Unterstützung» konnte nicht nur die Abwanderung aus Arapa-Puno verhindert, sondern auch die Zukunft der Region gestärkt werden.

Geschätzte Windreedlifesc Besucherinnen und Besucher herzlichen Dank für ihre jahrelange Unterstützung die all diese Projekte ermöglichten. Ein grosses Dankeschön geht auch an die vielen Helferinnen und Helfer, dem Blauring, der Pfadi, dem Frauenverein, Betreibern der Marktstände, den Kleinbetrieben, die uns beim Auf- und Abbau unterstützt haben. Auf ein baldiges Wiedersehen am Windreedlifesc, 4. September 2026.

Verstorbene

Durch den Tod aus unserer Mitte genommen wurden: Rosmarie Anna Beck-Engler, 1957 und Emilio Enrico Kräuliger-Wiedemann, 1939 Der Herr schenke ihnen das Leben neu und den Angehörigen Trost und Kraft.

Kollekten

Kollekte Blauring	509.85
Universität Fribourg	436.45
Vinzenzverein	1348.85
28.12. Caritas Weihnachtsopfer	
31.12/1.1.26 Kinderhilfe Bethlehem	
4.1. Inländische Mission	

Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

Heiligen Familie

10.30 Drei Linden Gottesdienst

18.15 Messfeier

Sonntag, 28. Dezember

09.30 Messfeier

11.00 Messfeier, Liveübertragung

17.00 Misa en español

Dienstag, 30. Dezember

09.15 Messfeier für die Frauen

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester

18.15 Messfeier

Donnerstag, 1. Januar

Neujahr

11.00 Messfeier, Liveübertragung

Freitag, 2. Januar

Bertoldstag

10.00 Messfeier

Samstag, 3. Januar

18.15 Messfeier

Sonntag, 4. Januar

Epiphanie, Erscheinung des Herrn

09.30 Messfeier

11.00 Messfeier, Liveübertragung

17.00 Misa en español

Dienstag, 6. Januar

09.15 Messfeier für die Frauen,
gestaltet vom Frauenverein

Donnerstag, 8. Januar

09.15 Kommunionfeier

09.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 9. Januar

14.00 Anbetungsstunde

18.30 Messfeier, Dreissigster Rosmarie Beck-Engler, JZM Arnold und Yvette Thürkaut-Ritter, Beatrice Thürkaut-Lussi, JZM Gertrud Curschellas-Schmid

Therwil/Biel-Benken – St. Stephan

Gemeindeleitung

ralf.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Seelsorge

philippe.moosbrugger@rkk-therwil.ch

Sozialarbeiterin

079 332 23 10
corinne.andre@rkk-therwil.ch

Wegbegleitung Leimental

061 723 96 90, Di 8.30-12.30 Uhr
Corinne André
info@wegbegleitung-leimental.ch

Sekretariat

061 721 11 66
Rita Kümmerli, Miriam Scholz
Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil
sekretariat@rkk-therwil.ch

Sakristan/in

079 630 75 20
Marcel Zahnd, Fränzi Baltisberger

Hauswart/in

079 578 65 67, Mo-Fr 8-12 Uhr
Christine Brodbeck, Roland Imboden

Web: www.rkk-therwil.ch



werden noch in diesem Jahr definitiv festgelegt und im Lichtblick bekanntgegeben.

Beim Traktandum «neue Kirchgemeindeordnung» konnte erfreulicherweise an die letzte KGV angeknüpft werden. Da die Landeskirche die von unserer KGV vorgeschlagenen Änderungen geprüft und genehmigt hatte, konnte die überarbeitete Kirchgemeindeordnung zügig verabschiedet werden.

Aufgrund zweier vakanter Sitze im Landeskirchenparlament stellten sich André Ackermann und Lukas Gschwind für deren Besetzung zur Verfügung und wurden einstimmig gewählt. Ebenso genehmigte die Kirchgemeindeversammlung einstimmig das Budget 2026.

Beim letzten Traktandum informierte Gemeindeleiterin Elke Kreiselmeyer über das neue Schutzkonzept zum Thema «Nähe und Distanz», das mit und für den ganzen Pastoralraum Leimental erarbeitet wurde. Es wurden klare, berufsgruppenspezifische Standards formuliert, die sämtlichen Mitarbeitenden Orientierung geben und das professionelle sowie sichere Miteinander gewährleisten.

Philippe Moosbrugger kann erfreulicherweise berichten, dass 20 Jugendliche am ausser-schulischen Religionsunterricht „Teen-Spirit“ im Pfarreiheim teilnehmen.

Ein gemütlicher Apéro bot abschliessend Raum für anregende Gespräche und ungezwungenen Austausch.

Lotte Erbel, Protokollantin

Und 2024 waren Christine Brodbeck, Silvia Sahli, Claudia Erbel, Ines Jäggi, Cornelia Mül-ler und Jutta Achhammer die Mütter unserer Krippenfiguren. In beiden Jahren wurde der Kurs von Béa Würsten vom Atelier Bonne Idée in Aesch geleitet.

Ein besonderer Dank geht an Philippe Moosbrugger für die Organisation dieses schönen Projekts und die wunderbaren Fotos sowie die Begrüssung und Segnung der einzelnen Figuren in den jeweiligen Adventszeiten.

Elke und Ralf Kreiselmeyer

Das Sekretariat bleibt geschlossen

über die Feiertage sowie am Freitag, 2. Januar. In Not- und Todesfällen hören Sie die Nummer des Notfalltelefons unter 061 721 11 66.

Kreideweihe und Aussendung der Sternsinger



Was für unglaubliche Abenteuer haben wohl die Sterndeuter erlebt auf ihrem weiten Weg von ihrer Heimat bis zur Krippe und wieder nach Hause? Und was für welche erleben unsere Sternsinger wohl unterwegs? Und an welche der vergangenen Jahre erinnern sie sich wohl zurück?

Wir laden Gross & Klein zu unserem abenteuerlichen Gottesdienst zur Kreideweihe und Aussendung der Sternsinger ein: Am Sonntag, 4. Januar, um 10 Uhr in unserer Kirche.

Lara Wolf, Felicia Müller, Myrta Brunner, Philippe Moosbrugger

Rückblick KGV – 18. November 2025

Am Dienstag, 18. November 2025, fand die Kirchgemeindeversammlung statt. Nach der Einstimmung durch Ralf Kreiselmeyer wurde Lukas Gschwind aus dem Kirchgemeinderat verabschiedet. Nach elf Jahren im Kirchgemeinderat wollte er zeitlich wieder andere Prioritäten setzen. Unter dem Traktandum «Personelles» stellte sich auch die neue Katechetin Barbara Ballmer vor und Lotte Erbel wurde einstimmig als neue Protokollantin gewählt.

Im Rahmen der Informationen über den Stand der Zusammenarbeit mit Binningen-Bottmingen wurde die damit verbundene Anpassung der Gottesdienstzeiten erläutert. Die Zeiten



Ein lang gehegter Traum ging mit dem vergangenen Weihnachtsfest in Erfüllung: unsere neue Weihnachtskrippe ist Wirklichkeit geworden.

2025 haben Christine Brodbeck, Silvia Sahli, Irene Unfer, Nicole Wehrli, Nicole Huonder und Jeanette Kehrli (fehlt auf dem Bild) mitgewirkt.

Philo-Kaffi «Rück- und Ausblicke»

Kommen Sie am Dienstag, 6. Januar, von 10 Uhr bis 11.30 Uhr im Begegnungszentrum in Biel-Benken vorbei zum Philo-Kaffi.

Wir schauen gemeinsam auf das Jahr 2025, was lassen wir zurück, was nehmen wir mit? Und wir blicken auf das neue Jahr. Auf was freuen wir uns, welche Hoffnungen haben wir?

Ich freue mich auf den gemeinsamen Austausch darüber, dazu gibt es Kaffee, Tee und etwas Feines zum Essen. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an mich wenden.

Corinne André

Der Donnschtigtisch

startet wieder am Donnerstag, 8. Januar 2026, um 12.15 Uhr. Wir freuen uns, Sie auch im 2026 wieder begrüßen zu dürfen.

Kollekten:

28.12. Verein Hörschatz

04.01. Epiphaniekollekte der Inländischen Mission für Renovations- und Ausbauprojekte in finanziell schwachen Kirchgemeinden und Pfarreien in der ganzen Schweiz

Gottesdienste

Sonntag, 28. Dezember

10.00 Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Kommunionfeier,
Predigt: Elke Kreiselmeier

Montag, 29. Dezember

08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Dienstag, 30. Dezember

17.00 Rosenkranzgebet in Therwil

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 2. Januar

15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Dietrich Jäger

Sonntag, 4. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
und Kreidesegen der Sternsinger,
Gestaltung: Philippe Moosbrugger
und Myrta Brunner

Montag, 5. Januar

08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 6. Januar

17.00 Rosenkranzgebet in Therwil

Mittwoch, 7. Januar

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 9. Januar

15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Roger Schmidlin

Ettingen – St. Peter und Paul

Pfarrleitung

Roger Schmidlin, Pfarrer
061 721 11 88

Pfarramt/Sekretariat

Irene Brodmann
Di/Do 8.00–11.30 und Di 14.00–17.00
Kirchgasse 17, 4107 Ettingen
061 721 11 88
www.rkk-ettingen.ch
info@rkk-ettingen.ch

Sakristane

Agnes Reinprecht
061 721 14 47
Susi Stöcklin
061 721 78 31

Katechetin

Annekäthy De Pretto
078 709 25 27

Jugendarbeiterin

Patrizia-Maria Figiel
079 712 89 39

Web: Pfarrei St. Peter und Paul



Opfer

27./28.12. Kinderspital Bethlehem
3./4.1. Epiphaniekollekte für Kirchenrestaurationen (Inländische Mission)

Epiphaniekollekte

Ein Kloster und zwei Pfarreien brauchen Ihre Hilfe!

Dies gilt für die Heilig-Kreuz-Kirche der Franziskaner-Minoriten in Freiburg (FR) und die renovationsbedürftigen Pfarrkirchen Mariä Unbefleckte Empfängnis in Monthey (VS) und Mariä Geburt in Miécourt (JU), für deren Res-

taurierung die Epiphaniekollekte 2026 aufgenommen wird. Dem Kloster und den zwei Pfarreien fehlt das Geld, um die unbedingt notwendigen Restaurationsarbeiten selbstständig finanzieren zu können. Umso dankbarer sind die Institutionen und die Inländische Mission für Ihre Unterstützung.

Inländische Mission

Gebetsanliegen Januar

der Schweizer Bischöfe und Territorialäbte
Aufgrund psychischer Erkrankungen erleben viele Menschen keinen inneren Frieden und nehmen die Wirklichkeit nicht klar wahr. Wir beten zu Gott für alle, die davon betroffen sind, dass sie Momente der Entspannung und Klarheit erfahren und womöglich Heilung finden.

Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst

28.12.25 und 4.1.26

An obigen Sonntagen wird eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst angeboten. Treffpunkt: Parkplatz Restaurant Bahnhofli, 9.40h. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Santichlaus

Herzlichen Dank!



...allen Familien, welche den Santichlaus und Schmutzli bei sich zu Hause begrüsst haben. Der gesamte Erlös von CHF 1'015.-- kommt dem Mattenheim Ettingen zugute.

Hauskommunion

Freitag, 2. Januar

Absage Aussendegottesdienst und Sternsingen

Dies SternsingerInnen sind Anfang 2026 leider nicht in unserer Pfarrei unterwegs, deshalb findet auch kein Aussendegottesdienst statt. Die Segenskleber werden im Gottesdienst vom Sonntag, 5. Januar gesegnet und können mit nach Hause genommen werden.

Festliches Neujahrskonzert

4. Januar, 18 Uhr

Am Sonntag, dem 4. Januar 2026 findet um 18 Uhr in der katholischen Kirche Ettingen das mittlerweile zur Tradition gewordene Neujahrskonzert statt. Die Zuhörenden erwartet ein buntes Feuerwerk musikalischer Kunstge-

nüsse, die sich vom Barock bis zum Tango erstrecken. Die HauptprotagonistenInnen dieses einmaligen Konzerts sind Christina Koch (Organistin in der Ettinger Kirche), ihre Tochter Indira Koch (Violine) mit Ehemann Emanuel Schmidt (Cello) und deren Söhne Philipp (Cello) und Emanuel (Cello), beide u.a. erste Preisträger Bundeswettbewerb Jugend musiziert in Deutschland 2025. Ein Dreigenerationen Konzert also mit internationaler Besetzung, denn die in Bottmingen aufgewachsene Indira Koch ist mittlerweile Konzertmeisterin der Deutschen Oper in Berlin und Wolfgang Schmidt gehört zu den führenden Cellisten und Cellopädagogen Deutschlands. Die Konzertbesuchenden werden erstaunt sein über das, was Cello und Violine im Stande sind zu leisten. Ergänzt wird die Streicherelite durch die extra aus den USA angereiste Flötistin Renée Brodwin-Koch, ebenfalls eine Tochter der Organistin. Das Konzert lädt zum Träumen ein und so werden die Zuhörenden in die Lage versetzt, das vergangene Jahr zunächst noch einmal gedanklich Revue passieren zu lassen um dann freudig und erwartungsvoll, gleichsam dem Knallen der Champagnerkorken, das neue Jahr zu begrüßen. Der Eintritt zu diesem festlichen Konzert gleich zu Jahresbeginn ist frei, im Anschluss findet eine Kollekte statt.

Johanna Stone

Bericht und Protokoll Kirchgemeindeversammlung

Der Bericht der KGV vom 24. November wie auch das entsprechende Protokoll dazu sind auf unserer Website unter www.rkk-ettingen.ch ersichtlich.

Kollekten November

Für die Kirchenbaulilfe des	
Bistums Basel	415.70 CHF
Caritas beider Basel	381.55 CHF
Pastorale Anliegen des	
Bischofs	169.40 CHF
Red Week	304.45 CHF
Universität Freiburg i.Ue.	328.45 CHF

Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

**18.00 Hl. Johannes Apostel und Evangelist
Eucharistiefeier**

Sonntag, 28. Dezember

**10.00 Fest der Heiligen Familie
Eucharistiefeier**

Dienstag, 30. Dezember

**19.00 6. Tag der Weihnachtsoktav
Eucharistiefeier
Hl. Messe für Willy Hilter-Davó
Hl. Messe für Robert Brodmann-Soland**

Mittwoch, 31. Dezember

**Silvester
09.00 7. Tag der Weihnachtsoktav
Eucharistiefeier, Rosenkranz**

Donnerstag, 1. Januar

**Neujahrstag
18.00 Hochfest der Gottesmutter Maria
Feierlicher Neujahrsgottesdienst**

Freitag, 2. Januar

**18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Hl. Basilius der Grosse und Hl. Gregor von Nazianz
Eucharistiefeier**

Samstag, 3. Januar

**18.00 Heiligster Name Jesu
Eucharistiefeier**

Sonntag, 4. Januar

**10.00 Hochfest Erscheinung des Herrn
Eucharistiefeier
Taufe Anna Hunziker**

Dienstag, 6. Januar

**19.00 Drei Könige
Eucharistiefeier**

Mittwoch, 7. Januar

**09.00 Hl. Raimund von Peñafort, Hl. Valentin
Eucharistiefeier, Rosenkranz**

Freitag, 9. Januar

**15.30 Eucharistiefeier APH Blumenrain
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Eucharistiefeier**

Unsere Taufen

In unserer Pfarrei getauft wird am 4. Januar 2026 Anna Hunziker. Gott segne und behüte dieses Kind auf seinem Lebensweg

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Neujahrgrüsse

Liebe Gemeinde

zum Jahreswechsel wünsche ich Ihnen von Herzen,

dass Sie den Blick nicht nur auf das Kleine, Nahe, vielleicht auf das Gewohnte und auf das, was uns Angst macht richten, sondern heben Sie den Kopf! Schauen Sie nach oben!

Dieser Wunsch entstammt aus der Beobachtung, dass ganz viele Menschen ständig nach dem Handy schauen. Schauen Sie sich im Tram die Menschen an - oder wenn die Leute an der Kasse warten oder am Rotlicht - sofort wird das Handy gezückt.

Doch ich wünsche Ihnen den Blick nach oben, damit wir den Stern der Hoffnung nicht verpassen. Wie die Weisen dem Stern der Hoffnung folgten, so lade ich Sie ein, sich von diesem Licht leiten zu lassen.

Der Stern erinnert uns daran, dass wir an einen Menschen glauben, der es geschafft hat, Frieden zu stiften. Dies soll uns Ansporn und Hoffnung sein. Jesus, dessen Geburt wir gefeiert haben, eröffnet uns neue Hoffnung, neue Gedanken und neue Wege.

Möge dieser Stern der Hoffnung Sie durch das neue Jahr führen, Ihnen Weite im Herzen schenken und Gottes Segen auf all Ihren Wegen.

Ein gesegnetes und frohes neues Jahr!

Daniel Fischler, Pfarrer

Neujahr

Zum Neujahr anfang feiern wir am Donnerstag, 1. Januar jeweils um 17.00 Uhr einen Wortgottesdienst mit Kommunion in der Kirche St. Theresia und eine Eucharistiefeier in der Kirche St. Johannes der Täufer. Danach stossen wir bei einem Apéro auf das neue Jahr an. Sie sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Feiern Sie mit

Schwester Bonifatia

Schwester Bonifatia feiert mit uns am Sonntag, 28. Dezember um 9.15 Uhr in der Kirche

St. Johannes der Täufer, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul sowie um 17.30 Uhr in der Kirche St. Theresia, Gottesdienst. Wir danken ihr herzlich für ihren Dienst.

Aussendung der Sternsinger und Sternsingerinnen



Foto: Aneta Frank

Im Familiengottesdienst am Sonntag, 4. Januar um 9.15 Uhr werden unsere Sternsinger ausgesandt. Nach dem Gottesdienst segnen die Sternsinger zuerst die Kirche. Anschliessend ziehen sie in Gruppen durch das Dorf. Mit Liedern und Worten werden sie den Menschen Gottes Segen und seinen Frieden für das neue Jahr bringen. Wenn Sie spenden möchten, kommt diese Spende Kindern in Bangladesch zugute. Unter dem diesjährigen Motto: «Schule statt Fabrik» unterstützt Missio mit den Partnerorganisationen Projekte, die Kindern den Weg aus der Zwangsarbeit ermöglichen - hin zu Bildung, Selbstbestimmung und einem besseren Leben.

Danke sagen wir den Kindern, die das Sternsingen so lebendig halten, sowie Irene Fischer, Virág Hanna und Janine Bubendorf, die die Lieder und Worte mit den Kindern einüben

Kontakte

Sekretariat

Fränzi Amstad, Sandra Oes

Mo-Fr 8.30-11.30, Di 13.30-16.30

Tel. 061 485 16 16

Baslerstrasse 49 | 4123 Allschwil

info@rkk-as.ch / www.rkk-as.ch

Seelsorge

Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer

Olivia Forrer, Theologin

Eveline Beroud, Sozialarbeiterin

Nico Scheibler, Jugendarbeiter

Sabina Bobst, Katechese

Kirche St. Theresia

André Nilly, 078 265 51 56

Kirche St. Peter und Paul

Christof Manser, 079 823 49 80

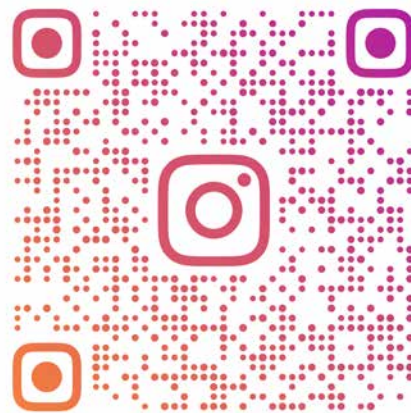
Kirche St. Johannes der Täufer

Virág und Beshoy Hanna, 076 209 88 90

Kirchenratssekretariat

Regula Sarro, Di, Mi, Do 09.00 - 11.30 Uhr

Tel. 061 485 16 08



KATH.ALLSCHWIL.SCHOENENBUCH

und sie auf ihrem Weg durch das Dorf begleiten.

Postkarten-Ausstellung

Pfullendorf 1850-1950

"Liebe Grüsse aus Pfullendorf!" - Postkarten aus 100 Jahren geben Einblicke in die Geschichte der Partnergemeinde von Allschwil, mal offiziell, mal persönlich. Präsentiert vom Kulturverein Allschwil-Schönenbuch. Die Ausstellung läuft vom 03. bis zum 25. Januar 2026 in der Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242 und ist zugänglich von 8.00 bis 18.00 Uhr. Vernissage: Samstag, 03. Januar, 16.00-18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Dritter ökum. Suppentag

Toiletten für die Zukunft



Bild: Schulklasse in Phembane
Foto: Jan Berther, Abraçar Mozambique

Am Samstag, 10. Januar um 11.30 Uhr finden die ökumenischen Suppentage im christkatholischen Kirchgemeindesaal, im Calvinhaus und im Pfarreisaal St. Peter und Paul in Allschwil sowie in der Mehrzweckhalle in Schönenbuch statt. An der Primarschule Phembane in Mosambik werden über 400 Kinder unterrichtet. Seit beinahe 20 Jahren engagiert sich der Verein „Abraçar Mozambique“ für die Schule. Mit dem Projekt "Toiletten für die Zukunft" wird die WC-Anlage der Schule grundlegend saniert und erweitert. Das Ziel ist es, dass die Renovation gesichert und der Unterhalt der Anlage für die nächsten 5 Jahre mitfinanziert ist. Die weiteren Suppentage werden am 7. Februar und 7. März durchgeführt. Zudem finden am 18. Januar und am 18. April Benefiz-Konzerte in Allschwil statt. Wir danken Ihnen für den Besuch der Suppentage und die Unterstützung des Projektes!

Für die Suppentagskommission, Sabina Vane und Eveline Beroud

Trauercafé

Wenn die Welt stehen bleibt, möchten wir da sein

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist es wichtig zu wissen, dass man damit nicht alleine ist und dass man die Trauer teilen darf. Im Trauercafé, dürfen Sie über ihre Gefühle reden, Fragen stellen oder einfach zuhören und dabei sein – ganz so wie es für Sie stimmt. Wir verbringen den Samstagmorgen zusammen, besprechen verschiedene Trauerthemen, erzählen, erinnern und auch Tränen dürfen sein. Das Trauercafé ist ein ökumenisches Angebot der drei Kirchen Allschwil-Schönenbuch. Das Trauercafé wird geleitet von Mirella Dettwiler, ausgebildete Trauerbegleiterin, in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Elke Hofheinz. Es findet monatlich statt, jeweils samstags von 10–12 Uhr, im Tulpenzimmer des Calvinhauses an der Baslerstrasse 226 (bitte den Seiteneingang Tulpenweg benutzen). Sie sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die nächsten Daten:

Samstag, 17. Januar
Samstag, 21. Februar
Samstag, 21. März
Samstag, 18. April
Samstag, 09. Mai
Samstag, 13. Juni

Mirella Dettwiler und Elke Hofheinz



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Aufeinander zugehen in einer gespaltenen Welt

Am Sonntag, 18. Januar um 10.00 Uhr in der Christuskirche feiern wir den ökumenischen Gottesdienst zur Einheitswoche. Die diesjährige Liturgie kommt aus Armenien. Die Armenisch-Apostolische Kirche gilt als eine der ältesten christlichen Gemeinschaften der Welt. Differenzen, Gräben, Spaltungen gibt es nicht erst seit Corona. Sie trennen Menschen, gesellschaftliche Gruppen, ganze Völker voneinander. Wie lassen sich solche Barrieren überwinden? Wie Versöhnung fördern? Wie

die Gnade des grenzenlosen Mitgefühls Gottes (wieder) erfahrbar machen? Gemeinsam feiern wir Abendmahl. Die musikalische Gestaltung liegt in den Händen von Risa Mori, Orgel, und Simon Lilly, Trompete. Nach dem Gottesdienst gibt's Apéro. Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.
Olivia Forrer, Patrick Blickenstorfer, Elke Hofheinz

Suppentags-Benefiz-Konzert

mit Dominik Gürtler



Bild: Dominik Gürtler
Foto: zVg

Dominik Gürtler ist 1984 in Allschwil geboren und studierte klassische Gitarre in Basel und Berlin. Die Teilnahmen an internationalen Wettbewerben und seine Konzerttätigkeit führten ihn bislang in verschiedene Länder Europas und nach Japan. Schon während des Studiums entdeckte er seine Vorliebe für südamerikanische Komponisten wie Heitor Villa-Lobos, Agustin Barrios, Leo Brouwer u.a. Er lädt somit an seinen Konzerten die Zuhörer:innen ein, sich auf eine Reise durch die bezaubernde Welt der lateinamerikanischen Musik zu begeben und die unterschiedlichen, meist originalen Gitarrenwerke zu geniessen. Nach dem Konzert wird ein Apéro stattfinden und eine Kollekte zugunsten des Suppentags-Projektes aufgenommen. Mit dem Besuch des Suppentagskonzerts vom Sonntag, 18. Januar um 17.00 Uhr in der Alten Dorfkirche Allschwil unterstützen Sie das Projekt "Toiletten für die Zukunft" der Primarschule Phembane in Mosambik. Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Für die Suppentagskommission, Sabina Vane und Eveline Beroud

Spiritualität mit Ton

Die Künstlerin Brigitte Lacau und Pfarrer Daniel Fischler laden Sie herzlich zu einer besonderen meditativen Erfahrung mit dem Lukasevangelium über die Darstellung Jesus im Tempel ein: Mit einem Tonklumpen in der Hand, lassen wir uns in der Stille von dem Bibeltext bewegen. Die Hände formen, ohne Vorstellung, ohne Produktionszwang. Das Ergebnis, Zeuge des inneren Prozesses, ist sehr individuell. Was dabei geschieht und sichtbar wird überlassen wir der göttlichen Kraft. Die entstandenen Tonformen können gebrannt werden. Es braucht keine besonderen Vorkenntnisse, einfach Freude und Offenheit sich auf diesen Prozess einzulassen.

Wann: Samstag, 31. Januar, 10.00 - 12.00 Uhr
Wo: Grosser Saal St. Theresia
Kosten: CHF 30.00 (Mindestanzahl: 5 Personen)
Anmeldung: Bis 15. Januar an info@rkk-as.ch

Projekt Mini Decki wird Dini Decki

Seit 10 Jahren gibt es unsere Regiogruppe Allschwil. Unser Motto, jedes geflüchtete Kind, soll und muss eine kreativ selbstgestaltete und genähte Decke bekommen, eine Kuschedecke. Sie soll das Kind begleiten wohin es auch immer geht. So konnten wir bis heute

zirka 2000 Decken nähen und verschenken, was uns grosse Freude macht. Natürlich schicken wir auch gerne Decken in Kriegsgebiete, wo sie auch dringend gebraucht werden.

Koordination und Leitung Veronica Kernen Thali

Kollekten

Wir nehmen folgende Kollekten auf:
28. Dezember: Mini Decki, dini Decki
1. Januar: Jugendkollekte
4. Januar: Epiphaniyekollekte für Kirchenrestauration (Inländische Mission)

Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

- 08.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Gottesdienst der eritreisch-orthodoxen Gemeinde St. Rufael
10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Reformierter Gottesdienst

Sonntag, 28. Dezember

- 09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Kommunionfeier
Jahrzeit für Alice Voggensperger-Schürer
10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Kommunionfeier
Dreissigster für Guido Gamboni
11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)
17.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Kommunionfeier

Montag, 29. Dezember

- 16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 31. Dezember

- Silvester
09.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Kommunionfeier

- 17.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Indischer Gottesdienst in Syro-Malabarischem-Ritus

Donnerstag, 1. Januar

- Neujahrstag
17.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Kommunionfeier
Anschliessend Neujahrsapéro
17.00 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Eucharistiefeier
Anschliessend Neujahrsapéro

Samstag, 3. Januar

- 10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag, 4. Januar

- 09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Kommunionfeier Aussendung
SternsingerInnen
10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Eucharistiefeier zu Epiphanie
Gemeinsam mit der Missione Cattolica Italiana
Anschliessend Apéro

Montag, 5. Januar

- 16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 7. Januar

- 09.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
Anschliessend Avanti-Kaffee

Veranstaltungen

Samstag, 3. Januar

- 16.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Postkarten-Ausstellung: Pfulldorf 1850-1950
Ausstellung 03.-25.01.2026,
Vernissage 03.01., 16:00-18:00 Uhr

Dienstag, 6. Januar

- 12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Donnerstag, 8. Januar

- 09.00 Allschwil, Pfarrhaus Kaffeestube
Gedächtnistraining SRK

Freitag, 9. Januar

- 09.00 Allschwil, Kleiner Saal St. Theresia
Sprachtreffen und Begegnung

Unsere Verstorbenen

* Yvonne Bolliger-Litzler, geb. 1930,
Johann Schwegler-Stadler, geb. 1933.
Gott schenke den Verstorbenen ewiges Leben und tröste die Trauernden.

Pastoralraum Solothurnisches Leimental

Einladung zum Festgottesdienst Erscheinung des Herrn

Sonntag, 4. Januar, 10 Uhr in Metzerlen

Wir feiern die Erscheinung Gottes in Jesus Christus und die Anbetung der Weisen aus dem Morgenland.

Mehr über das Fest der Epiphanie lesen Sie auf Seite 23 im Pfarreteil Metzerlen-Mariastein.

Zum Neujahr

Der Weltfriedenstag wird seit 1968 jährlich am 1. Januar begangen. Er geht zurück auf eine Initiative Papst Pauls VI.

Die diesjährige Weltfriedensbotschaft könnte das Wort von Paulus sein: Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Denn wer Christus so dient, ist Gott wohlgefällig und geachtet bei den Menschen.

Lasst uns also dem nachjagen, was dem Frieden dient und der gegenseitigen Erbauung! (Röm 14,17-19). Mit dem Wort Oikodomi (griech.) auf Deutsch Hausbau, lenkt Paulus den Blick weg vom Essen und dem Konflikt darum, hin auf Wesentliches und Grösseres, auf das Haus als Sinnbild der Gemeinschaft:

Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zum Bau des Hauses beiträgt!

Paulus ist überzeugt, so entsteht ein Raum, der viel Offenheit lässt für das, was dann tatsächlich geschieht: Wo gelacht und gespielt werden kann, diskutiert und gestritten, aber auch gegessen und gefeiert.

Dem schliesst sich unser Jahresthema des Pastoralraumes an: Werteraum, den man auch als Haus der Werte nennen kann. Die einst zugeschriebene Werte werden neu aufgetischt, verifiziert und mit dem Leben gefüllt. Zu diesem Hausbau im Sinne vom Paulus sind alle im Neuen Jahr herzlich eingeladen.

Möge 2026 für uns alle ein Jahr werden, in dem der Geist des Friedens in unseren Worten, Taten und Begegnungen spürbar wird.

Vorhang auf für 2026, für Zuversicht, Freude und für Gottes überfließenden Segen. Ein gesegnetes, helles und friedvolles Neues Jahr!

Marek Sowulewski, Pastoralraumleiter

Jahresthema zum 10-jährigen Jubiläum des Pastoralraumes



Aus dem regionalen Werteweg ist ein Werteraum geworden. Dieser hat in Form des Pastoralraumes bereits seit zehn Jahren Gestalt angenommen. Manche Werte sind auf den Schildern haften geblieben, andere haben sich frei entfaltet und prägen heute das Pfarreileben vor Ort und darüber hinaus. Was zusammengewachsen ist, wird kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt. Das Wünschenswerte steht entweder in den Startlöchern oder wartet als Vision auf ein Update. Über das ganze Jahr hinweg sind in den Pfarreien verschiedene Anlässe rund um unsere gemeinsamen Werte vorgesehen. Ab Januar liegen dazu Informationsflyer im Schriftenstand der Kirche bereit. Zudem werden die einzelnen Veranstaltungen jeweils kurz vor ihrem Termin mit passenden Plakaten nochmals angekündigt.

Das Jubiläumsjahr wird mit einem feierlichen Abendgottesdienst mit Taizé-Gesängen am 24. Januar um 18 Uhr in der Klosterkirche Mariastein eröffnet.

Reserviert euch das Datum schon jetzt - wir würden uns sehr freuen, wenn ihr dabei seid.

Foto: Pixabay

Pfarreien

Rodersdorf - St. Laurentius
Hofstetten-Flüh - St. Nikolaus
Witterswil-Bättwil - St. Katharina
Metzerlen-Mariastein - St. Remigius
Burg im Leimental - St. Johannes

Kontakte

Notfalltelefon

Astrid Imhasly, 079 519 69 34

Pastoralraumleiter

Seelsorger/Diakon

Marek Sowulewski, 4114 Hofstetten
sololeimental@gmail.com

Sekretariat Pastoralraum

Pia Ackermann, 4114 Hofstetten
061 731 31 69
pastoralraumso5@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Rodersdorf

Carmen Agnetti-Hänggi, 4118 Rodersdorf
061 731 16 75
pfarr-rod@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Hofstetten-Flüh

Nadine Meier, 4114 Hofstetten
061 731 10 66
pfarramt.hofstetten@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Witterswil-Bättwil

Madeleine Iseli-Metzger, 4108 Witterswil
061 721 11 30
pfarramt.witterswil@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Metzerlen-Mariastein/Burg i.L.

Nicole Oberkirch-Oser, 4116 Metzerlen
061 731 15 12
pfarreimetzerlen@bluewin.ch

* www.pastoralraum-so-leimental.ch

Rodersdorf – St. Laurentius

Weihnächtliche Kirche

Jetzt ist die Zeit der Ruhe und zum Innehalten. Besuchen Sie unsere weihnächtlich geschmückte Kirche und lassen Sie die stimmungsvolle Atmosphäre auf sich wirken. Auch das Friedenslicht wird noch bis zum 6. Januar brennen. Gerne dürfen Sie dieses besondere Zeichen des Friedens mit zu sich nach Hause nehmen, mit einer eigenen oder einer dafür bereitgelegten Kerze.



Foto: Linda Agnetti

Es gibt so wunderweisse Nächte

*Es gibt so wunderweisse Nächte,
drin alle Dinge Silber sind.
Da schimmert mancher Stern so lind,
als ob er fromme Hirten brächte
zu einem neuen Jesuskind.
Weit wie mit dichtem Diamantstaube
bestreut, erscheinen Flur und Flut,
und in die Herzen, traumgemut,
steigt ein kapellenloser Glaube,
der leise seine Wunder tut.*

Rainer Maria Rilke

Eucharistiefeier mit Jahrzeiten

Mittwoch, 31. Dezember, 9 Uhr
Wir gedenken im Rahmen einer Jahrzeit besonders Hedwig Schaub, Emil und Heidi Schaub-Walliser sowie René Schaub.

Kein Sternsingen

In den letzten Jahren ist es immer schwieriger geworden, genügend Kinder fürs Sternsingen zu motivieren. Schweren Herzens wurde deshalb dieser Anlass abgesagt. Ab dem 6. Januar werden in der Kirche jedoch einige Segensaufkleber zum Mitnehmen aufliegen. Oder Sie melden sich beim Pfarramt, wenn Ihnen ein Kleber zugestellt werden soll. Auch allfällige Spenden für die Sternsingeraktion 2026 «Schule statt Fabrik, gegen Kinderarbeit in Bangladesch», nimmt das Pfarramt gerne entgegen.

Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Mittwoch, 7. Januar, 9 Uhr
Einladung zum ersten Gottesdienst im neuen Jahr in unserer Pfarrkirche.

Hofstetten-Flüh – St. Nikolaus

Wir nahmen Abschied

Am 3. Dezember nahmen wir von Frau Sabine Deschler-Erb Abschied. Wir wünschen der Familie in der schweren Zeit des Loslassens viel Kraft und Trost in den Gedanken an die gemeinsame Zeit.

Alles Gute!

Am 20. Dezember durfte Peter Schermesser-Ritter seinen 85. Geburtstag feiern. Wir wünschen Herrn Schermesser beste Gesundheit sowie weiterhin ein erfülltes und glückliches neues Lebensjahr.

Hoffnungsfunke

Am 27. Dezember um 17.30 Uhr ist es wieder soweit: In der Kirche trifft man sich zum «Hoffnungsfunke».

Neujahrsandacht

Wir heissen alle am 1. Januar um 17 Uhr zur Neujahrsandacht herzlich willkommen. An der Harfe wird uns Noemi Mettler begleiten.

Sternsinger

Am 10. Januar ab 16 Uhr sind die Heiligen Drei Könige unterwegs, um von Haus zu Haus zu ziehen und den Segen für das neue Jahr zu spenden. Mit ihrem Besuch wünschen sie allen Menschen Frieden, Hoffnung und Gottes schützende Nähe. Wer den Segen empfangen möchte, darf sich gerne unter 079 664 75 80 oder per E-Mail an colin.aston@netstore.ch melden. Auch Kinder, die gerne bei den Sternsängern mitmachen möchten, können sich bei Colin melden. Die Probe findet am 7. Januar um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum statt.



Illustration: Jubla Hofstetten

Witterswil-Bättwil – St. Katharina

Im Leben vorausgegangen

ist uns am Dienstag, 9. Dezember, Oskar Peduzzi aus Witterswil. Der Herr schenke ihm den ewigen Frieden. Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

In Witterswil feiern Verena Doppler-Bruni am Montag, 5. Januar, ihren 85. Geburtstag und Lina Gschwind am Freitag, 9. Januar, ihren 101. Geburtstag. Wir gratulieren den beiden Jubilarinnen von Herzen zu diesem besonderen Ehrentag und wünschen ihnen weiterhin gute Gesundheit, viel Freude und Gottes reichen Segen.

Gemeinsam Danke sagen



Am Sonntag, 30. November hiess es Abschied nehmen: Nach zwölf Jahren voller Freude, Kreativität, Herzblut und unzähligen liebevoll gestalteten Momenten feierten Caroline Zucolin und Melanie Farronato ihren letzten Kindergottesdienst «Chirche für die Jüngschte». Viele Kinder und Familien fanden den Weg zu uns – nicht nur, um mitzufeiern, sondern vor allem, um den beiden für all die wunderbaren Jahre Danke zu sagen.

Auch von uns ein herzliches Dankeschön an Caroline und Melanie – und ein ebenso herzliches Willkommen an alle, die Lust haben, Teil der nächsten Kinderkirche-Generation zu werden.

Foto: Pfarramt

Beste Wünsche zum Jahresbeginn 2026

Liebe Leserinnen und Leser

Mit grosser Dankbarkeit blicken wir zurück auf all die Begegnungen, Gespräche und geteilten Wege, die unser Pfarreileben im vergangenen Jahr geprägt haben. Jeder Beitrag, jede helfende Hand und jedes freundliche Wort war ein Lichtstrahl, der unsere Gemeinschaft heller gemacht hat.



Für das neue Jahr 2026 wünschen wir Ihnen von Herzen:

Mut, neue Wege zu gehen

Hoffnung, die auch in stilleren Tagen trägt

Freude, die unerwartet aufblüht

Frieden, der in Ihnen und um Sie spürbar wird

Gottes Segen, der Ihren Weg durch alle Monate begleitet

Möge dieses neue Jahr ein gutes Jahr werden – voller Wärme, Verbundenheit und kleiner Wunder, die uns täglich daran erinnern, dass wir nicht allein unterwegs sind.

Foto: Pfarramt

Metzerlen-Mariastein – St. Remigius

Kollekte

Im Gottesdienst vom 28. Dezember wird die Kollekte für die Schweizer Tafel eingezogen.

2026 - ein neues Jahr hat begonnen

Jedes Jahr setzen wir uns neue Vorsätze, stellen uns selbst unter Druck und starten so, mit einem Rucksack voller Erwartungen an uns selbst, ins neue Jahr. Packen wir unseren Rucksack diesmal erst gar nicht so voll und starten statt dessen erleichtert und gespannt ins neue Jahr. Geniessen einfach und nehmen die Augenblicke so wie sie kommen und sind. Von dem etwas mehr, von dem etwas weniger – wir wünschen allen 365 wundervolle Tage im neuen Jahr.

Eucharistiefeier zu Epiphanie

Sonntag, 4. Januar, 10 Uhr, Kirche Metzerlen
In klaren Winternächten leuchten Vollmond und Sterne und wecken in uns die grosse Sehnsucht nach dem einen wahren Licht. Die

Weisen haben es gefunden: Sie folgten dem Stern, liessen sich nicht blenden und entdeckten das Kind, das Licht der Welt. Kommen auch Sie am Dreikönigstag und lassen sich von diesem Stern in unsere Kirche führen. Hier wartet Er schon: klein in der Krippe, doch heller als alle Sterne.

Wir freuen uns auf Sie!

Kollekte: Inländische Mission für Kirchenrestaurationen.



Foto: pixelio.de, Andreas Hermsdorf

Jahrzeiten

Am Sonntag, 4. Januar, gedenken wir um 10 Uhr unseren Verstorbenen im Rahme der Jahrzeit.

Aus Metzerlen-Mariastein

Stocker-Gschwind Berta

Oser-Ankli Justin

Aus Burg

Renz-Kamber Clara und Franz

Hänggi-Imber Esther

Sternsinger



In der Zeit um das Dreikönigsfest ziehen die Sternsingerinnen und Sternsinger durch die Strassen um die Weihnachtsbotschaft zu verkünden und den Segen Gottes zu verbreiten. Wir hoffen auf genügend Anmeldungen, so

dass dieses Jahr die Kinder durch Metzerlen, Mariastein und Burg gehen können. Öffnen Sie unseren Kindern an den Abenden des 5. und 6. Januar die Tür, bestaunen sie die festlichen Kleider, lauschen ihrer Botschaft und spenden für Kinder in Not. Wenn sie es wünschen werden die Kinder mit Kreide den Segenswunsch 20°C+M+B+26 an ihre Tür schreiben.

Foto: Pfarramt

Sternsinger Ausklang

Falls das Sternsingen stattfinden kann, laden wir alle am Dienstag, 6. Januar um 19 Uhr zu einem kurzen Ausklang in die Kirche ein. Wir singen Weihnachtslieder und hören eine Geschichte.

Burg im Leimental – St. Johannes

Ein neuer Anfang

Jeder Anfang übt einen Zauber aus. Ein neues Jahr beginnen, ein neues Buch aufschlagen, eine neue Aufgabe anpacken, ein neues Land betreten, alles Neue weckt grosse Hoffnungen. Wie viele Sehnsüchte und Träume, Wünsche und Erwartungen leben auf am Beginn eines neuen Jahres und einer neuen Zeit! «Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt, und der uns hilft zu leben!»

Hermann Hesse



Wir wünschen allen ein glückliches, gesundes neues Jahr voller schöner, intensiver Momente mit viel Wärme, Frieden, Zufriedenheit und Liebe im Herzen.

Foto: pixelio.de, Andreas Hermsdorf

Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

09.00 Mariastein

Messe mit Segnung des Johannesweins

Sonntag, 28. Dezember

09.00 Mariastein

Konventamt

10.00 Metzerlen

Eucharistiefeier

11.00 Mariastein

Eucharistiefeier

Montag, 29. Dezember

09.00 Mariastein

Konventamt

17.30 Bättwil

Rosenkranzgebet in der St. Martin Kapelle

Dienstag, 30. Dezember

09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester

09.00 Mariastein
Konventamt

09.00 Rodersdorf
Eucharistiefeier mit Jahrzeitmes-
sen

23.00 Mariastein
Besinnliche Feier zum Jahres-
wechsel

Donnerstag, 1. Januar

Neujahrstag

09.00 Mariastein
Konventamt

17.00 Hofstetten, Pfarrkirche St.
Nikolaus
Neujahrsandacht

Freitag, 2. Januar

09.00 Hofstetten
Eucharistiefeier zu Herz-Jesu-
Freitag

09.00 Mariastein

Konventamt

19.15 Mariastein

Stille Anbetung in der Josefska-
pelle

Samstag, 3. Januar

09.00 Mariastein

Konventamt

Sonntag, 4. Januar

09.00 Mariastein

Konventamt

10.00 Metzerlen
Eucharistiefeier

11.00 Mariastein

Eucharistiefeier

Montag, 5. Januar

09.00 Mariastein

Konventamt

17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St.
Martin Kapelle

Dienstag, 6. Januar

09.00 Mariastein
Konventamt

18.00 Metzerlen
Sternsinger Ausklang

Mittwoch, 7. Januar

09.00 Mariastein

Konventamt

09.00 Rodersdorf

Wort-Gottes-Feier mit Kommu-
nion

14.30 Mariastein

Monatswallfahrt, Eucharistiefeier
mit den Mönchen

Donnerstag, 8. Januar

09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 9. Januar

09.00 Mariastein
Konventamt

19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefska-
pelle

MCI Allschwil-Leimental

Missione e segreteria

P. Michele de Salvia, Parroco

P. Valerio Farronato, Missionario

Maria Angela Kreienbühl, segreteria

Rümelinbachweg 14, 4054 Basel

Tel. 061 272 07 09

mci.segreteria@bluewin.ch

www.parrocchia-sanpiox.ch

Orario: ma-ve, 9.00–12.00 e 15.00–18.00

Agenda della Missione

Ss. Messe festive

Domenica 28 Dicembre, ore 11.00, S. Teresa

Domenica 4 Gennaio, ore 10.30, Ss. Pietro e
Paolo, S. Messa con la comunità svizzera

Incontri del TEPA: Mercoledì 7 gennaio, dal-
le ore 14.30, rosario e pomeriggio insieme.

Un anno in cammino

Siamo entrati nel 2026. All'inizio di questo nuovo anno, ancora percorso da auguri, c'è una parte di noi che chiede luce. Una luce che ci è stata annunciata e che abbiamo contemplato nel Natale. Una luce che illumina il cammino per incontrare "Dio con noi". Una luce che deve estendersi in certezze e presenza illuminanti.

E l'arte di incontrare certezze e presenza è sforzarsi, affinché ogni giorno sia un piccolo ritorno all'essenziale, un imparare di nuovo ad ascoltare la voce sottile del nostro cuore che guida i nostri giorni senza imporre, con paziente umiltà.

Il tempo che la vita ci dona non va noiosamente riempito perché passi, ma va abitato. E abitare il nostro tempo vuol dire prendersi proprio il tempo per cercare e servire ciò che fa bene agli altri, e ci sarà un ritorno di bene anche per noi. Questo nuovo anno, come ogni anno, può riservarci delle sorprese. Belle o brutte? Lasciamoci sorprendere perché anche le cadute, le sorprese brutte insegnano a vive-

re, se sappiamo immergerle nel silenzio dell'anima e nella preghiera.

Affidiamo questo anno a ciò che è più grande di noi, con fiducia semplice, passo dopo passo. Credo che non ci servano promesse rumorose: basta fare spazio. Fare spazio a ciò che conta, a ciò che dà speranza, a ciò che resta per sempre. È uno spazio che si crea se ci sforziamo di abbandonare la frenesia dell'avere, la corsa ad inseguire l'inutile, per camminare. Chi cammina ha tempo per osservare, per pause di incontro, per soste di ascolto. E se si cammina insieme, come comunità, ancora meglio. Perché ci si fa attenti all'altro e si condivide la fatica del camminare aspettandosi, sostenendosi e si evitano le pericolose deviazioni che allontanano dalla meta. Questo nuovo anno non deve essere una pagina bianca, ma una pagina che continua. Essa porta con sé ciò che siamo stati e ci chiede solo di essere più veri, più fiduciosi.

A tutti un 2026 che ci allarghi il cuore di speranza.

P. Valerio Farronato

Agenda

Liturgie

Sonntag, 28. Dezember

Fest der Heiligen Familie: Sir 3,2–6.12–14 oder 1 Sam 1,20–22.24–28; Kol 3,12–21 oder 1 Joh 3,1–2.21–24; Lk 2,41–52.

Donnerstag, 1. Januar

Neujahr, Weltfriedenstag: Num 6,22–27; Gal 4,4–7; Lk 2,16–21.

Sonntag, 4. Januar

2. Sonntag nach Weihnachten: Sir 24,1–2.8–12 (1–4.12–16); Eph 1,3–6.15–18; Joh 1,1–18.

Veranstaltungen

Heiliges Jahr Abschlussgottesdienst

Das Jubiläumsjahr mit dem Leitwort Pilger der Hoffnung endet am **Sonntag, 28. Dezember**. Der Abschluss im Bistum Basel erfolgt mit der Feier der Eucharistie unter dem Vorsitz des Diözesanbischofs Felix Gmür um **10.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn**.

Segen für das neue Jahr

Festgottesdienst zum Neujahrstag mit Weihbischof Josef Stübi in der Kathedrale **St. Urs und Viktor in Solothurn** am Donnerstag, 1. Januar, um **10.00 Uhr**.

Neujahrskonzert - Basel

In **St. Michael in Basel** erklingen am **Donnerstag, 1. Januar, um 16 Uhr** Harfe und Querflöte (Sarah O'Brien und Matthias Ebner). Das Programm beinhaltet Werke von Mozart, Saint-Saëns, Debussy und Piazzola. Im Anschluss, ab etwa 17 Uhr wird vom Quartierat ein Apéro offeriert.

Familien-Neujahrskonzert

Ein Familienkonzert mit dem «Carnaval des animaux» von Camille Saint-

Saëns mit Maryna Schmiedlin (Klavier) und Cyrill Schmiedlin (Orgel) in der **Marienkirche Basel** am Donnerstag, **1. Januar, um 19.30 Uhr**. Anschliessend Glühwein auf dem Kirchplatz.

Neujahrskonzert – Münchenstein

«Festlich und heiter ins neue Jahr» mit Wim Van Hasselt (Trompete) und Bernhard Marx an der Mathis-Orgel am **Freitag, 2. Januar, 19.30 Uhr**, in der Kirche St. Xaver in **Münchenstein**. Es werden Werke von Viviani, Vivaldi, Bach, Händel, Guilmant, Debussy und Vierne gespielt. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

Orgelspiel zum Feierabend

In der **Basler Leonardskirche** gibt es jeden **Freitag um 18.15 Uhr** ein Orgelspiel. Am **26. Dezember** spielen Ciprian Ignat (Flöte) und Susanne Doll (Orgel) Werke von Johann Sebastian Bach und Claude Debussy.

Familienanlass am Dreikönigstag

Am **6. Januar** feiern wir das Fest der Heiligen Drei Könige. Der Fachbereich Jugend und Familie und die **Pfarrei Dreikönig Füllinsdorf-Frenkendorf** laden herzlich ein zum kantonalen Familienevent. Mit verschiedenen Workshops rund um das Thema Epiphanie mit Backen und Basteln ab **14.30 Uhr**. Abschliessender Festgottesdienst um 18.30 mit Bischofsvikar Valentine Koledoye, Pater George Okorie und dem Pfarrei-Gospelchor.

Kranke Menschen begleiten – Passage-Lehrgang in Palliative Care 2026

Der Passage-Lehrgang in Palliative Care von GGG Voluntas ist ein Vorbereitungskurs für die Begleitung von kranken Menschen zu Hause und startet am 3. März 2026. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs gliedert sich in acht ganztägige, auch einzeln buchbare, Module und ein anschliessendes Praktikum. Vorgängig zum Lehrgang führt GGG Voluntas am **14. Januar, 17.30 Uhr**, eine Infoveranstaltung durch. Interessierte können sich direkt auf info@ggg-voluntas.ch oder unter 061 225 55 25 anmelden.

Datum: Start 3. März 2026. Kosten: Gesamtlehrgang inkl. Praktikum CHF 1160, ohne Praktikum CHF 1040. Ort: GGG Voluntas, Leimenstrasse 76, 4051 Basel.

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 28. Dezember

Sternstunde Religion: Phuktal – Ein Kloster zwischen Himmel und Erde. Ein abgelegenes Kloster in Nordindien kämpft gegen die Zerstörung durch Naturgewalten. SRF 1, 10.05 Uhr
Colombine. Auf der Suche nach ihrem Vater, den sie nie kennengelernt hat, begibt sich die 13-jährige Colombine in eine farbenprächtige Märchenwelt. Schweizer Jugendfilm. Free-TV-Premiere. SRF 2, 12.25 Uhr

Donnerstag, 1. Januar

Neujahrsgottesdienst mit Papst Leo XIV. aus dem Petersdom in Rom, BR 10.00 Uhr
Sternstunde Musik: Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, SRF 1, 11.15 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur / Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Sammeln für benachteiligte Pfarreien

Epiphaniekollekte

Jedes Jahr zum Dreikönigstag wird in den Kirchen eine Kollekte für finanziell benachteiligte Pfarreien und Klöster gehalten. Die Auswahl treffen die Bistümer gemeinsam mit der Inländischen Mission, die auch die Organisation der Kollekte übernimmt. Dieses Jahr wird das Geld der Epiphaniekollekte für die Kirche der Franziskaner-Minoriten in Freiburg sowie für die Pfarrkirchen in Monthey (VS) und in Miécourt (JU) verwendet.

Im «IM-Magazin» der Inländischen Mission werden die drei Epiphanieprojekte ausführlich vorgestellt: www.im-mi.ch

Gewinnspiel



Beim Blick in den Sternenhimmel stellen sich die Menschen seit Urzeiten Fragen: Woher kommt das alles? Gibt es einen Sinn dahinter? Das Buch «Staunen unterm Himmelszelt» gibt eine gut verständliche Einführung in die Astronomie und verbindet sie mit spirituellen Überlegungen zu den Himmelskörpern. Ausserdem werden eine Reihe von «Sternenfreunden» vom Mittelalter bis heute vorgestellt, unter anderem Franz von Assisi oder Ignatius von Loyola.

Teilnahme an der Verlosung: per E-Mail unter dem Stichwort «Sternstunden» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Teilnahmeschluss: 7. Januar 2026.

Anzeige

LOURDES FÜR ALLE

24.04.- 30.04.2026

Lourdeswallfahrt der deutschen und rätoromanischen Schweiz für alle Generationen, mit Begleitung von Bischof Joseph Maria Bonnemain. Wir begleiten Pilgernde mit und ohne Beeinträchtigung. Bei Bedarf mit einer Rundum - Betreuung.

www.lourdes.ch
pilgerbuero@lourdes.ch
Pilgerbüro CH-8730 Uznach
055 290 20 22



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Michael Waser

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Licht in der dunkelsten Zeit

Kurz vor Weihnachten ist Wintersonnenwende, wir erleben den kürzesten Tag. Der Blick in die Bibel zeigt, wie der Jahreslauf mit seinen kosmischen Wendepunkten mit dem Leben Jesu verknüpft ist.

Am 21. Dezember erreicht die Erde kurz nach 16 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf ihrer Umlaufbahn jenen Punkt, an dem die Nordhalbkugel am stärksten von der Sonne weg geneigt ist. Die scheinbare Bahn der Sonne über den Himmel verläuft so flach, dass sie auch mittags nur knapp 19 Grad über den Horizont steigt. Nur 8,5 Stunden Sonnenlicht gibt es jetzt – der kürzeste Tag im Jahr. Dieser Zeitpunkt markiert die Wintersonnenwende, den astronomischen Winteranfang. Wir sind in der dunkelsten Jahreszeit angekommen. In dieser dunklen Zeit feiern Christinnen und Christen die Geburt von Jesus, dem Licht der Welt.

Sechs Monate vorher

Auf liturgie.ch stellt der Theologieprofessor Albert Gerhards die Geburt Jesu rund um den kürzesten Tag in Verbindung mit der Geburt Johannes des Täufer sechs Monate vorher, am längsten Tag des Jahres: «Das Fest der Geburt Johannes des Täufer am 24. Juni befindet sich nicht zufällig am entgegengesetzten Ende des Jahreskreises zum Weihnachtsfest am 25. Dezember», schreibt Gerhards.



Quelle: wikimedia commons

Die andere Sicht

Während bei uns auf der Nordhalbkugel am 21. Dezember der kürzeste Tag ist und die Sonne nördlich des Polarkreises gar nicht aufgeht, ist auf der Südhalbkugel der Erde der längste Tag des Jahres und damit astronomischer Sommeranfang. Am Südpol geht die Sonne jetzt eine Weile lang nicht unter. Der kürzeste Tag des Jahres am 21. Dezember ist der Tag mit den wenigsten Lichtstunden. Der früheste Sonnenuntergang findet jedoch bereits am 12. Dezember statt, während der späteste Sonnenaufgang erst am 30. Dezember folgt. Ursache dafür sind – grob gesagt – die Neigung der Erdachse und die elliptische Umlaufbahn der Erde um die Sonne.

Fenster in der Kirche von Taizé: Maria und Elisabeth begegnen sich. Wer genau hinschaut, erkennt die Kinder in ihren Bäuchen. Der ungeborene Johannes fällt vor Jesus auf die Knie.

Nachdem der Engel im Lukasevangelium Maria die Geburt eines Sohnes angekündigt hat, erwähnt er, dass ihre Verwandte Elisabeth bereits im sechsten Monat schwanger sei (Lukas 1,36). Elisabeth bringt ihren Sohn Johannes den Täufer also sechs Monate vor Jesu Geburt zur Welt. So wird die Zeit mit ihren kosmischen Wendepunkten wie Sommer- und Wintersonnenwende theologisch mit dem Leben Jesu verknüpft. «Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden», sagt Johannes der Täufer zu den Jüngern über Jesus (Johannes 3,30) – nach Johannes' Geburt wurden die Tage kürzer, nach Jesu Geburt wieder länger. «Die biblische Lichtmetaphorik verbindet sich

organisch mit der unmittelbaren kosmischen Erfahrung», hält Gerhards fest.

Weihnachtslichter und Johannisfeuer

Heiligabend am 24. Dezember, zur Zeit der Wintersonnenwende, lässt sich in Verbindung stellen mit dem Brauchtum rund um den Geburtstag Johannes' des Täufer am 24. Juni, zur Zeit der Sommersonnenwende. Gerhards schreibt: «Das Johannisfeuer ist ein Pendant zu den weihnachtlichen Lichtern und erhält seine Kraft aus dem Osterfeuer, dem Zeichen des Sieges des Lichtes über die Dunkelheit, des Lebens über den Tod.»

Marie-Christine Andres